



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

E.DIS Netz GmbH
Fürstenwalde/Spree

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree**

Jahresabschluss

der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

Bilanz zum 31. Dezember 2025

in €	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	2.113.212.146	1.909.320.098
Immaterielle Vermögensgegenstände	53.975.904	24.161.927
Sachanlagen	2.055.947.178	1.881.869.107
Finanzanlagen	3.289.064	3.289.064
Umlaufvermögen	437.493.170	506.547.744
Vorräte	69.436.925	55.699.775
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	367.944.857	450.773.896
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	111.388	74.073
Rechnungsabgrenzungsposten	2.256.687	2.408.096
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13.520.952	16.267.534
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	3.065.177	3.111.828
Aktiva	2.569.548.132	2.437.655.300
Eigenkapital	547.015.180	817.015.180
Gezeichnetes Kapital	250.000.000	250.000.000
Kapitalrücklage	290.246.716	560.246.716
Gewinnrücklagen	6.768.464	6.768.464
Zuschüsse	270.958.665	255.511.240
Rückstellungen	581.401.155	533.907.654
Verbindlichkeiten	1.170.173.132	831.221.226
Passiva	2.569.548.132	2.437.655.300

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025	2024
Umsatzerlöse	3.139.757.236	3.623.576.417
Bestandsveränderungen	-100.302.615	-48.101.506
Andere aktivierte Eigenleistungen	40.232.587	38.911.805
Sonstige betriebliche Erträge	30.700.411	53.804.297
Materialaufwand	2.492.423.170	3.089.249.545
Personalaufwand	191.835.916	170.249.390
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	134.646.988	124.204.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.915.625	101.982.155
Finanzergebnis	-19.459.881	5.013.876
Ergebnis nach Steuern	178.106.039	187.519.418
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-178.106.039	-187.519.418
Jahresüberschuss	-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

A. Allgemeine Grundlagen

Die E.DIS Netz GmbH mit Sitz in Fürstenwalde/Spree wird beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 16068 im Handelsregister geführt. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem GmbH-Gesetz (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) und den ergänzenden Vorschriften des D-Mark-Bilanzgesetzes (DMBiG) aufgestellt.

Die E.DIS Netz GmbH ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die sonstigen Steuern werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Dem nach § 17 Abs. 4 DMBiG auf der Aktivseite ausgewiesenen Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung steht auf der Passivseite als Ausgleichsposten eine Sonderrücklage gegenüber.

Erhaltene Baukostenzuschüsse werden branchenüblich gesondert auf der Passivseite ausgewiesen.

Die E.DIS Netz GmbH ist Bestandteil einer Gruppe von Unternehmen, die gemäß § 3 Nr. 109 EnWG als vertikal integriertes Unternehmen gilt, und fällt somit unter § 6b EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Elektrizitäts- und Gasverteilung, die Tätigkeit als grundzuständiger Messstellenbetreiber (§ 2 Nr. 4 Messstellenbetriebsgesetz - MsbG) sowie sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Gemäß § 291 HGB ist die E.DIS Netz GmbH von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die E.DIS Netz GmbH und ihr Tochterunternehmen werden in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (HRB 28196), einbezogen bzw. es wird vom Wahlrecht gemäß § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS) – unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Zwischen der E.DIS Netz GmbH und der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree (HRB 7488), als herrschende Gesellschafterin besteht - wie im Vorjahr - ein Gewinnabführungsvertrag.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen werden mit dem jeweiligen Nennbetrag bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung aufgrund technischer bzw. wirtschaftlicher Gründe. Bei Wegfall der Gründe werden Wertaufholungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze für das jeweilige Berichtsjahr basiert methodisch auf den Planzahlen für das betreffende Geschäftsjahr.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 20 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 35 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die E.DIS Netz GmbH hat bei der Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für die handelsrechtlichen Abschreibungen der Gasnetze bisher moderat kürzere Nutzungsdauern als für kalkulatorische Zwecke (GasNEV) angewendet. Aufgrund der Dekarbonisierungsziele des Bundes (Treibhausgasneutralität bis 2045) wird nunmehr in Anlehnung an den BNetzA-Beschluss vom 25. September 2024 von einer Außerbetriebnahme aller Gasnetze bis spätestens zum 31. Dezember 2044 ausgegangen. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2025 jeweils eine Reduzierung der verbleibenden Restnutzungsdauer auf den spätesten Außerbetriebnahmetermi n 31. Dezember 2044 vorgenommen. Da die handelsrechtlichen Restbuchwerte der Gasnetze die kalkulatorischen Restbuchwerte zum Bilanzstichtag unterschreiten, ergibt sich aus den verringerten Nutzungsdauern keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen. Ohne die vorgenommene Begrenzung der Restnutzungsdauer wären die planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibungen auf Sachanlagen im Berichtsjahr etwa 600 T€ geringer ausgefallen.

Aufgrund eines Leasingvertrages zur Softwarenutzung wird die verwendete Software in Einklang mit den steuerlichen Leasingerlassen und in Ermangelung handelsrechtlicher Besonderheiten wirtschaftlich dem Leasingnehmer zugerechnet und daher bei der E.DIS Netz GmbH bilanziert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird die vereinbarte Vertragslaufzeit von fünf Jahren angesetzt.

Vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 wurden die Unterschiedsbeträge zwischen den nach § 4 Fördergebietsgesetz und § 6b Einkommensteuergesetz zulässigen steuerrechtlichen Abschreibungen und den handelsrechtlich zulässigen Abschreibungen aktivisch vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Ausweis und Bewertung werden gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt. Bei Nichtvornahme der aktivischen Verrechnung mit den höheren steuerrechtlichen Abschreibungen wären die handelsrechtlichen Abschreibungen des Geschäftsjahres um circa 2.200 T€ (Vorjahr 2.800 T€) höher ausgefallen.

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt. Davon abweichend werden moderne Messeinrichtungen unabhängig von der Höhe ihrer Anschaffungskosten aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Auf Vorräte erhaltene Anzahlungen werden – sofern eine Zuordnung zu den Vorräten möglich ist – offen mit dem um die enthaltene Umsatzsteuer gekürzten Zahlbetrag abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Forderungen für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden zum Bilanzstichtag mittels anerkannter Schätzverfahren kunden- bzw. abnahmestellenbezogen abgegrenzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind vertragsgemäß geleistete Vorauszahlungen für die Pacht eines örtlichen Stromnetzes ausgewiesen. Der Posten wird ratierlich über die insgesamt zwanzigjährige Vertragsdauer aufgelöst.

Latente Steuern werden wegen der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers E.DIS AG berücksichtigt. Nur dort werden künftige Steuerbe- und -entlastungen zahlungswirksam.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben und Sabbaticalvereinbarungen sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen und Festgeldern angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e. V., Essen, und die Festgelder bezüglich Altersteilzeitguthaben und Sabbaticalvereinbarungen von der Energie-Sicherungstreuhand e. V., Hannover, treuhänderisch für die E.DIS Netz GmbH verwaltet.

Die zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienenden Vermögensgegenstände werden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet, soweit die Vermögensgegenstände die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Soweit daraus ein Überschuss des Deckungsvermögens über die jeweils maßgebliche Verpflichtung resultiert, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Das Deckungsvermögen betrifft im Umfang von circa 64 Prozent am aktiven Markt gelistetes Vermögen sowie darüber hinaus nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF) bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie z. B. Zinssätze, fest.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wird entsprechend dem Verbrauch und der Auflösung der zugrundeliegenden Rückstellungen für Altlastensanierung abgeschrieben.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschüsse enthalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie Baukostenzuschüsse.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind zu Nennbeträgen bewertet und werden ab dem Fertigstellungszeitpunkt entsprechend der jeweils vorgesehenen Nutzungsdauer der Anlagengegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Auflösung der Baukostenzuschüsse erfolgt linear über eine Gesamtdauer von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und – soweit einschlägig – drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei den langfristigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläumsverpflichtungen sowie der Sterbegeldverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie aus Vorruhestandsvereinbarungen sowie Sabbaticalvereinbarungen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet. Für diese Verpflichtungen wird von einer durchschnittlichen Duration von drei Jahren ausgegangen.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
Gehalts-/Karrieretrend	2,95 % p.a.	2,95 % p.a.
Rentendynamik - gesetzliche Garantieranpassung	1,00 % p.a.	1,00 % p.a.
Rentendynamik - andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantieranpassung unterliegen	2,20 % p.a.	2,20 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,06 % p.a.	1,90 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen bzw. -potential	1,84 % p.a.	1,49 % p.a.

Der Rechnungszins für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre 2,06 Prozent. Damit liegt dieser Zinssatz unterhalb des entsprechenden Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,22 Prozent). Der daraus resultierende negative Unterschiedsbetrag beträgt circa -10.700 T€ (Vorjahr -4.900 T€).

Verbindlichkeiten einschließlich erhaltener Anzahlungen werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bzw. zu ihrem Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden mittels anerkannter Schätzverfahren zum Bilanzstichtag abgegrenzt.

Die Gesellschaft hat Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet, die sich auf Termingeschäfte über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Verlustenergie beziehen. Dabei findet die Einfrierungsmethode Anwendung.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Durchführung der Transaktion bewertet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung dieser Geschäfte resultieren, werden nach der Maßgabe von § 256a HGB ergebniswirksam erfasst.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr werden in einer gesonderten Aufstellung – Entwicklung des Anlagevermögens – dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die E.DIS Netz GmbH hält 100 Prozent der Anteile an der Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal. Deren Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt 3.256 T€. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 481 T€ durch die Gesellschafterin ausgeglichen (Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB).

Umlaufvermögen

Vorräte

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.437	15.455
Unfertige Leistungen	157.736	259.637
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-99.736	-219.392
	69.437	55.700

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie um unfertige Leistungen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen Material für den Bau und die Instandhaltung der Strom- und Gasnetze sowie für die Errichtung von Breitbandnetzen.

Die unfertigen Leistungen betreffen überwiegend nicht abgerechnete Bau- und Instandhaltungsaufträge. Auf Vorräte des Breitbandgeschäfts erhaltene Anzahlungen werden offen abgesetzt. Nach deren Saldierung verbleiben unfertige Leistungen in Höhe von 58.000 T€ (Vorjahr 40.245 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.085	-	350.019	-
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	<u>-197.168</u>	-	<u>-200.464</u>	-
	174.917	-	149.555	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	154.630	-	280.233	-
Sonstige Vermögensgegenstände	38.398	-	20.986	-
	367.945	-	450.774	-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen für die Netznutzung sowie aus Ansprüchen auf Kostenumwälzung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) an den Übertragungsnetzbetreiber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 98.196 T€ (Vorjahr 105.565 T€) sowie Finanzforderungen in Höhe von 56.434 T€ (Vorjahr 174.668 T€). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen wurden zuvor 167.421 T€ (Vorjahr 183.434 T€) darauf erhaltene Abschlagszahlungen abgesetzt.

Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen in Höhe von 56.665 T€ (Vorjahr 174.939 T€). Diese betreffen Finanzforderungen in Höhe von 56.434 T€ (Vorjahr 174.668 T€) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 231 T€ (Vorjahr 271 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem Vorsteuererstattungsansprüche, geleistete Anzahlungen sowie sonstige Erstattungsansprüche.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft geleistete Vorauszahlungen auf zukünftige Pachtentgelte.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Versorgungsverpflichtungen, die durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-76.113	-79.047
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	89.634	95.314
<i>davon Fondsanteile EPS PS</i>	89.588	95.274
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	46	40
Nettowert Versorgungsverpflichtungen (Past Service)	13.521	16.267
	13.521	16.267

Für Versorgungsleistungen, die bis zum 30. Dezember 2017 von der - nach Beendigung des Liquidationsverfahrens zum 28. Januar 2025 erloschenen - Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE), Hannover, rückgedeckt waren, hat die E.DIS Netz GmbH mit dem E.ON Pension Trust e. V., Essen, einen Treuhandvertrag (Contractual Trust Arrangement CTA Past Service) abgeschlossen. Die betriebliche Zusatzsicherung Past Service hat ihren Hintergrund in der Beendigung der bisherigen (Rückdeckungs-) Versicherungsverhältnisse mit der VKE. Insoweit ergibt sich für die E.DIS Netz GmbH eine strenge Nachdotierungsverpflichtung. Fällt das vorhandene Treuhandvermögen hinter den Verpflichtungsumfang zurück, trifft die E.DIS Netz GmbH eine Nachdotierungspflicht. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens zur Absicherung dieser Versorgungsverpflichtungen (CTA Past Service) betragen zum Bilanzstichtag 88.981 T€ (Vorjahr 91.301 T€).

Eigenkapital

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000
Kapitalrücklage	290.247	560.247
Gewinnrücklagen	6.768	6.768
<i>davon andere Gewinnrücklagen</i>	3.703	3.656
<i>davon Rücklage gem. § 17 Abs. 4 DMBiG</i>	3.065	3.112
	547.015	817.015

Das vollständig eingezahlte Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag 250.000.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree.

Zum 15. Dezember 2025 wurde aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses aus der Kapitalrücklage ein Betrag von 270.000 T€ an die E.DIS AG ausgeschüttet.

Die Fortentwicklung des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung führte in Höhe von 47 T€ zu einer Umgliederung von der Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG in die anderen Gewinnrücklagen.

Der Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB umfasst 19.729 T€ (Vorjahr 30.139 T€). Es handelt sich dabei ausschließlich um den Betrag aus der Bewertung von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung unterliegt keiner Abführungssperre (§ 301 AktG), da die Kapitalrücklage der E.DIS Netz GmbH im erforderlichen Umfang frei verfügbar ist.

Zuschüsse

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Investitionszuschüsse	1.452	1.565
Baukostenzuschüsse	269.507	253.946
	270.959	255.511

Rückstellungen

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	101.121	89.342
Steuerrückstellungen	-	350
Sonstige Rückstellungen	480.280	444.216
	581.401	533.908

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	313.285	315.182
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-215.094	-228.969
<i>davon Fondsanteile EPF A S.C.S.</i>	-87.829	-89.309
<i>davon Fondsanteile PTV 2</i>	-72.940	-83.382
<i>davon Fondsanteile EPS</i>	-54.173	-56.143
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	-152	-135
Nettowert rückgedeckter Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind	98.191	86.213
übrige nicht rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen	2.930	3.129
	101.121	89.342

Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 101.121 T€. Diese betreffen die Grund- und Aufbausicherung aus der betrieblichen Altersversorgung, die Zusatzsicherung (Verpflichtungen ab 31. Dezember 2017) sowie sonstige Personalverpflichtungen. Darüber hinaus besteht für die Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzsicherung – soweit die Verpflichtungen von den Arbeitnehmern bis zum 30. Dezember 2017 verdient worden sind – ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die ab dem 31. Dezember 2017 von den Arbeitnehmern neu verdienten Ansprüche aus Pensionszusagen für die betriebliche Zusatzsicherung sind ebenso wie alle Ansprüche aus der Grund- und Aufbausicherung durch Vermögensgegenstände gesichert, die im Rahmen eines weiteren Contractual Trust Arrangements an den Treuhänder E.ON Pension Trust e.V. sicherungsübereignet sind. Die Anschaffungskosten dieses Deckungsvermögens betragen insgesamt 196.018 T€ (Vorjahr 202.843 T€). Von der Summe der Anschaffungskosten betreffen 75.826 T€ das Fondsvermögen EPF A S.C.S, 66.069 T€ das Fondsvermögen PTV 2 und weitere 53.971 T€ das Fondsvermögen EPS.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Regulierungskonten	221.972	200.369
Netzsicherheitsmanagement (Redispatch/NSM-Entschädigungen)	84.743	72.493
Rückbauverpflichtungen und andere Netzzrückstellungen	74.028	70.585
Personalverpflichtungen	43.665	44.184
Konzessionsabgaben	13.172	10.992
Übrige Rückstellungen	42.700	45.593
	480.280	444.216

Die Höhe der Verpflichtungen aus Regulierungskonten (vgl. § 5 Anreizregulierungsverordnung – ARegV) steht vor allem im Zusammenhang mit den erheblichen Marktpreisverwerfungen im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022. Entsprechend der in der ARegV vorgesehenen Methodik werden die zurückgestellten Mehrerlöse den Kunden in den Folgejahren über verminderte Netzentgelte gutgeschrieben.

Basierend auf gegenwärtigen Rückbaukosten wurde unter Berücksichtigung der inflationsbedingten Kostensteigerungen bis zum jeweils erwarteten Zeitpunkt der Inanspruchnahme die Verpflichtungshöhe für den Rückbau und andere netzbezogene Rückstellungen ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der durch die Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätze für die vergangenen sieben Jahre.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen resultieren aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen sowie einer Vielzahl verschiedener betriebstypischer Risiken und sonstige Sachverhalte. Dies kann auch Ansprüche nach Beendigung des Lebenszyklus von Vermögenswerten umfassen.

Von den übrigen Rückstellungen betreffen 3.065 T€ (Vorjahr 3.112 T€) das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung.

Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2025				31.12.2024		
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt- betrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.848	37.848	-	-	25.912	25.912	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	319.006	317.931	1.075	58	441.924	439.553	2.371
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	794.247	228.747	565.500	539.695	333.096	37.582	295.514
<i>davon gegenüber der Gesellschafterin</i>	<i>753.593</i>	<i>188.093</i>	<i>565.500</i>	<i>539.695</i>	<i>304.994</i>	<i>9.494</i>	<i>295.500</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>164</i>	<i>164</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>164</i>	<i>164</i>	<i>-</i>
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>575.323</i>	<i>9.823</i>	<i>565.500</i>	<i>539.695</i>	<i>304.830</i>	<i>9.330</i>	<i>295.500</i>
<i>davon aus Ergebnisabführung</i>	<i>178.106</i>	<i>178.106</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen</i>	<i>40.654</i>	<i>40.654</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>28.102</i>	<i>28.088</i>	<i>14</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>38.184</i>	<i>38.184</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>26.661</i>	<i>26.661</i>	<i>-</i>
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>2.470</i>	<i>2.470</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1.441</i>	<i>1.427</i>	<i>14</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	19.072	19.072	-	-	30.289	30.289	-
<i>davon aus Steuern</i>	<i>2.015</i>	<i>2.015</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>10.868</i>	<i>10.868</i>	<i>-</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
	1.170.173	603.598	566.575	539.753	831.221	533.336	297.885

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf abgerechnete und abgegrenzte Verpflichtungen aus bezogenen Lieferungen und Leistungen.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen in Höhe von 565.500 T€ Gesellschafterdarlehen (Vorjahr 295.500 T€) und darauf entfallende Zinsabgrenzungen in Höhe von 9.823 T€ (Vorjahr 9.330 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung betreffen den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025. Im Vorjahr war diese Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag (187.519 T€) vollständig mit Finanzforderungen aufgerechnet worden.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des Mitarbeiterwechsels im E.ON-Konzern besteht für die E.DIS Netz GmbH gemeinsam mit der E.ON SE eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den Anspruchsberechtigten, deren Umfang mit maximal 500 T€ eingeschätzt wird. Insoweit handelt es sich im vollen Umfang um Verpflichtungen die Altersversorgung betreffend. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 785.000 T€ (Vorjahr 846.000 T€). Sie betreffen im Wesentlichen Beschaffungssachverhalte im Netzbereich mit einem Zeithorizont bis 2027 und beruhen auf der Übernahme der Aufgaben als Dienstleister im Netzbereich. Der Schwerpunkt betrifft die Beschaffung der Netzverluste für die E.DIS Netz GmbH und andere Netzbetreiber, soweit dies vertraglich vereinbart ist. Daneben bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen aus längstens bis zum 31. Dezember 2039 geschlossenen Netzpachtverträgen, deren Gesamtumfang sich auf rund 18.400 T€ (Vorjahr 21.100 T€) beläuft. Ferner beinhaltet der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von circa 104.000 T€ (Vorjahr 111.600 T€) aus Dienstleistungsverträgen im Netzbereich. Vom Bestellobligo in Höhe von rund 32.400 T€ betreffen 6.200 T€ verbundene Unternehmen.

Die E.DIS Netz GmbH plant in den Geschäftsjahren bis 2030 einen wesentlichen Ausbau ihrer Investitionstätigkeit, um den Erfolg der Energiewende sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sind künftige Investitionen in Höhe von bis zu 2.300.000 T€ vorgesehen, die zu entsprechenden Zahlungsverpflichtungen führen werden. Diese Zahlungsverpflichtungen sind in den im Vorabsatz genannten Gesamtverpflichtungen nicht enthalten, da insoweit in der Regel noch keine außenwirksamen Verpflichtungen bestehen. Zur Sicherstellung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes wurde im Geschäftsjahr 2023 mit der Gesellschafterin E.DIS AG ein Rahmendarlehensvertrag mit einem abrufbaren Darlehensrahmen von bis zu 1.050.000 T€ abgeschlossen.

Aus der Überführung des bisherigen Versicherungsvermögens der inzwischen erloschenen Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (betriebliche Zusatzsicherung bis zum 30. Dezember 2017) in die insolvenzrechtlich gleichwertige Anschlusslösung CTA Past Service über den E.ON Pension Trust e. V. resultiert für die E.DIS Netz GmbH eine Nachschussverpflichtung. Demnach sind Deckungsmittel stets in einer Höhe zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, dass damit Leistungen in Höhe des Verpflichtungsumfanges, der vormals bei der Versorgungskasse entstanden ist, abzüglich der bereits nach dem Auflösungsstichtag geleisteten Rentenzahlungen, laufend finanziert werden können. Fällt das vorhandene Treuhandvermögen hinter diesen Verpflichtungsumfang zurück, trifft die E.DIS Netz GmbH eine Nachdotierungspflicht, die auf Anforderung des Treuhänders zeitnah zu begleichen ist. Die E.DIS Netz GmbH geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang im Jahr 2026 keine Zahlungsverpflichtungen bestehen. Unsicherheiten ergeben sich hier aus der weiteren Wertentwicklung des Deckungsvermögens, so dass bei ggf. nachteiligen Kursentwicklungen Nachdotierungen notwendig werden können.

Im Übrigen bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die über den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in T€	2025	2024
Umsatzerlöse Strom	2.744.523	3.299.211
Umsatzerlöse Gas	86.343	68.828
Sonstige Umsatzerlöse	308.891	255.537
	3.139.757	3.623.576

Die Umsatzerlöse enthalten hauptsächlich Entgelte für die Nutzung der Strom- und Gasnetze der E.DIS Netz GmbH sowie Erlöse aus der Erstattung von Vergütungen im Rahmen des EEG. Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Mengenabgrenzung ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 periodenfremde Umsätze in Höhe von 4.500 T€ (Vorjahr 162.600 T€).

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Abrechnungen von Dienstleistungen im Rahmen des Breitbandausbaus, die Weiterberechnung von Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Betriebsführungsentgelte.

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 40.233 T€ (Vorjahr 38.912 T€) betreffen vornehmlich Personal- und Materialaufwendungen für die zur Erweiterung der Strom- und Gasnetze vorgenommenen Investitionen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 30.700 T€ (Vorjahr 53.804 T€) sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausgleichsposten für deren Inanspruchnahme enthalten. Ferner sind hier vor allem Erträge aus Schadenersatz sowie Erträge aus Anlagenabgängen ausgewiesen.

Die Ausgleichsposten für die Inanspruchnahme von Rückstellungen betreffen im Umfang von 200 T€ den Verlust der Netzgesellschaft Panketal GmbH für das Geschäftsjahr 2024, soweit dafür im Vorjahr eine Risikovorsorge vorgenommen worden war.

Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von 14.997 T€ (Vorjahr 42.660 T€) an und betreffen überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

in T€	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.771.200	2.454.424
Aufwendungen für bezogene Leistungen	721.223	634.825
	2.492.423	3.089.249

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die nach dem EEG aufgenommenen Energiemengen sowie Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes. Im Rahmen der energie-wirtschaftlichen Mengenabgrenzung ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 15.800 T€ (Vorjahr 167.400 T€).

Personalaufwand

in T€	2025	2024
Löhne und Gehälter	152.426	135.469
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39.410	34.780
<i>davon für Altersversorgung</i>	9.293	8.773
	191.836	170.249

Abschreibungen

in T€	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	134.600	124.204
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)</i>	-	-
Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	47	-
	134.647	124.204

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2025	2024
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	8	-
Übrige Aufwendungen	92.798	100.143
Sonstige Steuern	1.110	1.839
	93.916	101.982

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für den Bezug von IT-Dienstleistungen, Instandhaltungs- und Verwaltungsaufwendungen, Telekommunikationskosten sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 3.921 T€ (Vorjahr 1.423 T€) an und resultieren überwiegend auf vorgenommene Wertberichtigungen des Umlaufvermögens.

Finanzergebnis

in T€	2025	2024
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	7
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	-	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.891	18.333
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2.812	8.961
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.870	13.147
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	13.133	12.536
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	3.400	549
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	481	179
	-19.460	5.014

Gemäß § 246 Abs.2 Satz 2 HGB wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen mit den zugehörigen Vermögenserträgen und -aufwendungen verrechnet und führten 2025 zu einem unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auszuweisenden Nettoaufwand (2024 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesener Nettoertrag).

In dem Davon-Vermerk zu den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind die Effekte aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (nachfolgende Tabelle) nicht enthalten.

in T€	2025	2024
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	7.444	7.175
Erträge aus Zinssatzänderungen bei den Pensionsrückstellungen	11.283	5.795
Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen	9.335	1.175
Erträge aus dem Deckungsvermögen	224	11.878
Aufwandsüberschuss nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Vorjahr Ertragsüberschuss)	5.272	-9.323

In den Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen sind Verluste aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in Höhe von 9.315 T€ (Vorjahr 1.111 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 64 T€) enthalten. Die Verwaltungsaufwendungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich verbundene Unternehmen.

Darüber hinaus sind laufende Erträge aus den zu verrechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 203 T€ (Vorjahr 295 T€) angefallen, wovon wie im Vorjahr keine Posten verbundenen Unternehmen zuzuordnen sind. Verluste aus dem Verkauf des Deckungsvermögens entstanden in Höhe von 21 T€ (Vorjahr 608 T€). Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Erträge aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angefallen (Vorjahr 10.975 T€).

Aufwendungen aus Gewinnabführung

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wird der erzielte Gewinn in Höhe von 178.106 T€ an die E.DIS AG abgeführt.

E. Sonstige Angaben

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Es bestehen folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen, welche aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind (Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG):

Aufgrund des zwischen der E.DIS AG und der E.DIS Netz GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages vom 25. April 2017 sind für das Berichtsjahr Gewinne in Höhe von insgesamt 178.106 T€ an die Gesellschafterin abzuführen. Mit der E.DIS AG bestehen Dienstleistungsverträge – insbesondere zur kaufmännischen Betriebsführung. Insgesamt wurden von der E.DIS Netz GmbH in diesem Zusammenhang Erträge in Höhe von 2.480 T€ und Aufwendungen in Höhe von 6.417 T€ erfasst.

Von der E.ON Grid Solutions GmbH, Hamburg, wurden Energieabrechnungsleistungen gegenüber den Kunden der E.DIS Netz GmbH vorgenommen, welche im Jahr 2025 ein Volumen von 72.866 T€ erreicht haben. Ferner wurden immaterielle Vermögensgegenstände (IT-Software) sowie technische Anlagen und Maschinen (Zählermesseinrichtungen) im Wertumfang von 29.082 T€ bzw. 15.903 T€ erworben. Die E.DIS Netz GmbH berechnete gegenüber der E.ON Grid Solution GmbH 3.781 T€ für die von ihr erbrachten Eigenleistungen für IT-Projekte.

Von der E.ON Digital Technology GmbH, Hannover, wurden vor allem IT-Dienstleistungen in Höhe von 25.433 T€ bezogen.

Aus Dienstleistungen zur Bilanzkreisbewirtschaftung sowie zur Verlustenergiebeschaffung gegenüber Netzbetreibern im E.ON-Konzern (Avacon Netz GmbH, Helmstedt; Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg; Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle; ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, Ludwigsfelde; Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal; NordNetz GmbH, Quickborn; Schleswig-Holstein Netz GmbH, Quickborn) hat die E.DIS Netz GmbH insgesamt Erlöse in Höhe von 479.171 T€ erzielt, dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 170.849 T€. Der An- und Verkauf der Energiemengen wurde von der E.DIS Netz GmbH bis Februar 2025 mit der E.ON Energie Deutschland GmbH, München, und seit März 2025 mit der E.ON Energy Markets GmbH, Essen, bzw. weiteren konzernfremden Unternehmen im Auftrag dieser Netzbetreiber abgewickelt und berechnet. Durch die Weitergabe der Preiskonditionen ergibt sich aus diesen Geschäften keine Ergebniswirkung für die E.DIS Netz GmbH.

Durch die Avacon Netz GmbH, Bayernwerk Netz GmbH und die Schleswig-Holstein Netz GmbH wurden der E.DIS Netz GmbH Kommunikationssysteme zur Fernauslesung von Messeinrichtungen zur Verfügung gestellt. Für die im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Dienstleistungen wurden Aufwendungen in Höhe von 3.831 T€ erfasst. Aus der Weiterberechnung von Kommunikationsleistungen an diese Unternehmen fielen Erlöse in Höhe von 4.545 T€ an.

Die E.ON SE, Essen, erbrachte im Jahr 2025 für die E.DIS Netz GmbH Dienstleistungen im Bereich Business Controlling und Netzsteuerung im Umfang von 3.924 T€. Ferner wurden von der E.ON SE Leistungen der internen Revision in Höhe von 160 T€ in Anspruch genommen.

Von der E.ON Country Hub Germany GmbH, Berlin, wurden Leistungen im Gegenwert von 1.111 T€ für die Inanspruchnahme personalwirtschaftlicher Dienstleistungen bezogen.

Die E.ON Accounting Solutions GmbH, Regensburg, erbrachte für die E.DIS Netz GmbH Globe Business Support Services im Umfang von 550 T€.

Mit der e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom), Eberswalde, wurde im Jahr 2019 ein Generalunternehmervertrag über den Bau von Breitbandnetzen geschlossen. Die Errichtung der einzelnen Netzelemente setzt jeweils gesonderte Aufträge voraus. Im Berichtsjahr sind daraus abrechnungsfähige und erlöswirksame Geschäfte im Umfang von 183.194 T€ erwachsen. Für die im Jahr 2025 erbrachten Leistungen wurden darüber hinaus Anzahlungen in Höhe von 40.247 T€ vereinnahmt sowie 159.903 T€ bisher vereinnahmte Anzahlungen aus Vorjahren verrechnet bzw. rückgerechnet. Die E.DIS Netz GmbH aktivierte im Geschäftsjahr 2025 Investitionen für mitverlegte Stromkabel in Höhe von 416 T€.

Ferner wurden aus der Verpachtung von Telekommunikationsanlagen gegenüber der e.discom Erträge in Höhe von 6.623 T€ realisiert. Daneben wurden vor allem IT- und sonstige Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 3.230 T€ an die e.discom weiterberechnet. Aufwendungen gegenüber der e.discom fielen im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 23.450 T€ an und betreffen überwiegend Telekommunikationsleistungen sowie sonstige Fremdleistungen.

Mit der Netzgesellschaft Panketal GmbH bestehen Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge. Insgesamt wurden von der E.DIS Netz GmbH in diesem Zusammenhang Erträge in Höhe von 1.551 T€ erzielt. Zwischen den beiden Unternehmen findet ferner ein Cashpooling statt. Daraus resultieren im Jahr 2025 für die E.DIS Netz GmbH Zinsaufwendungen in Höhe von 45 T€. Aufgrund des mit der Netzgesellschaft Panketal GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde der im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Verlust in Höhe von 481 T€ ausgeglichen.

Mit der E.DIS AG findet ein Cashpooling statt. Daraus resultierten im Jahr 2025 Zinserträge in Höhe von 2.812 T€. Das Guthaben aus dem Cashpooling beträgt für die E.DIS Netz GmbH zum Bilanzstichtag 56.434 T€.

Die Gesellschafterin E.DIS AG gewährte im Berichtsjahr ein weiteres langfristiges Darlehen in Höhe von 270.000 T€, so dass die Darlehensverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag insgesamt 565.500 T€ umfassen. In diesem Zusammenhang fielen im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 13.081 T€ an.

Bewertungseinheiten – Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB

Im Rahmen einer für verschiedene Netzbetreiber im E.ON-Konzern durch die E.DIS Netz GmbH gebündelten Verlustenergiebeschaffung bestehen für den Zeitraum 2026 und 2027 Bezugs- und Absatzverträge für Strommengen (Grundgeschäft/Sicherungsinstrument). Die handelsrechtliche Bewertung dieser schwebenden Geschäfte erfolgt unter Berücksichtigung der Bildung von Bewertungseinheiten (§ 254 HGB). Dabei wird das aus einem Grundgeschäft resultierende Preisänderungsrisiko durch ein einzelnes Sicherungsinstrument unmittelbar abgesichert (Mikro-Hedge). Durch die vertragliche Verknüpfung der Bezugs-/Absatzmengen und -preise sowie deren vollständige und wertgleiche Weiterveräußerung an die E.ON-Netzbetreiber ist die Sicherungsbeziehung mit hoher Wahrscheinlichkeit effektiv. Die Wertänderungen der korrespondierenden Bezugs- und Absatzgeschäfte verhalten sich gegenläufig und gleichen sich zum jeweiligen Lieferzeitpunkt aus. Die künftigen Geschäfte wurden in Bewertungsportfolios zusammengefasst und sind nicht bilanziell erfasst. Das Gesamtvolumen dieser schwebenden Geschäfte beläuft sich für Beschaffung und Absatz auf jeweils 412.726 T€ und das zum Abschlussstichtag abgesicherte Risiko auf jeweils 2.900 T€.

Durchschnittliche Beschäftigungszahl

	2025	2024
Vollzeit gesamt	1.790	1.688
<i>davon männlich</i>	1.411	1.337
<i>davon weiblich</i>	379	351
Teilzeit gesamt	115	104
<i>davon männlich</i>	44	39
<i>davon weiblich</i>	71	65
Gesamt	1.905	1.792
Auszubildende	196	185
<i>davon männlich</i>	168	164
<i>davon weiblich</i>	28	21

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind in der Gesamtangabe im Konzernabschluss der E.ON SE enthalten.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Ereignisse eingetreten oder bekannt geworden, die wesentlichen Einfluss auf die laufende oder zukünftige Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Gesellschaft haben.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der E.DIS Netz GmbH setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Stefan Blache
Geschäftsbereich Kunden & Netzwirtschaft

Hanjo Harald During – seit 15. März 2025
Geschäftsbereich Technik

Andreas John – bis zum 14. März 2025
Geschäftsbereich Technik

Die Gesamtbezüge für die im Geschäftsjahr 2025 tätigen Geschäftsführer belaufen sich auf 948 T€. In den Bezügen enthalten sind 69 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt ihrer Gewährung). Diese beinhalten 7.604 Stück im Jahr 2025 eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan. Frühere Mitglieder der geschäftsführenden Organe und ihre Hinterbliebenen bezogen im Geschäftsjahr 1.496 T€. Für diesen Personenkreis waren am Bilanzstichtag insgesamt Pensionsrückstellungen von 18.714 T€ gebildet.

Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.893	32.457	-	30	83.380	27.485	12.269	-	-	39.754	43.626	23.408
Geleistete Anzahlungen	754	9.621	-	-25	10.350	-	-	-	-	-	10.350	754
Immaterielle Vermögensgegenstände	51.647	42.078	-	5	93.730	27.485	12.269	-	-	39.754	53.976	24.162
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	226.722	4.158	533	2.171	232.518	152.703	4.591	510	-	156.784	75.734	74.019
Technische Anlagen und Maschinen	4.386.560	109.713	20.428	115.259	4.591.104	2.878.239	110.767	18.063	-	2.970.943	1.620.161	1.508.321
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.156	7.315	1.656	-154	82.661	48.775	6.973	1.530	-	54.218	28.443	28.381
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	271.148	177.742	-	-117.281	331.609	-	-	-	-	-	331.609	271.148
Sachanlagen	4.961.586	298.928	22.617	-5	5.237.892	3.079.717	122.331	20.103	-	3.181.945	2.055.947	1.881.869
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.289	-	-	-	3.289	-	-	-	-	-	3.289	3.289
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	3.289	-	-	-	3.289	-	-	-	-	-	3.289	3.289
Anlagevermögen	5.016.522	341.006	22.617	-	5.334.911	3.107.202	134.600	20.103	-	3.221.699	2.113.212	1.909.320

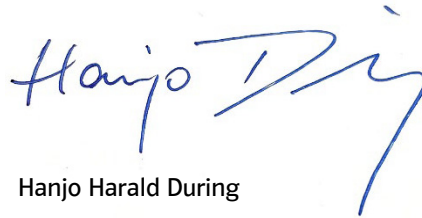
Fürstenwalde/Spree, den 10. Februar 2026

E.DIS Netz GmbH

Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Blache'.

Stefan Blache

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hanjo During'.

Hanjo Harald During

Lagebericht der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

I. Grundlagen der E.DIS Netz GmbH

Das Unternehmen

Die E.DIS Netz GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree, und wie die Gesellschafterin stark regional geprägt. Von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs erstreckt sich das rund 35.600 Quadratkilometer große Netzgebiet des Strom- und Gasnetzbetreibers E.DIS Netz GmbH. In Fürstenwalde/Spree, Demmin und Potsdam befinden sich die drei großen Standorte des Unternehmens mit den wesentlichen zentralen Verwaltungsfunktionen. Darüber hinaus arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von etwa 40 Standorten aus für eine zuverlässige Energieversorgung in der Region. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Fürstenwalde/Spree.

Tätigkeitsbereiche der E.DIS Netz GmbH nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sind die Elektrizitätsverteilung (Sparte Strom) über das rund 83.400 Kilometer lange Stromnetz in großen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die Gasverteilung (Sparte Gas) über die insgesamt circa 5.100 Kilometer langen Gasnetze im Süden von Mecklenburg-Vorpommern und im Norden von Brandenburg sowie die sonstigen Tätigkeiten im Strom- und Gassektor. Darüber hinaus nimmt die E.DIS Netz GmbH die Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber (vgl. § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz) wahr.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien mit einer Gesamtleistung von 1.800 Megawatt (MW) neu ans Netz angeschlossen. Vor allem großflächige Photovoltaikanlagen wurden installiert. Am Stromnetz sind derzeit circa 17.300 MW-Erzeugung aus erneuerbaren Energien und gut 1.200 MW aus anderen dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere gemäß Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG), angeschlossen. Dem steht eine Lastspitze von rund 2.270 MW gegenüber. Im Jahr 2025 ist die Antragsleistung um knapp 40.000 MW angestiegen und liegt nun insgesamt bei rund 252.000 MW. Die Menge der aufgenommenen regenerativen Energie überstieg den Netzabsatz Strom deutlich. Der Anteil lag im Berichtsjahr bei rund 156 Prozent (Vorjahr 159 Prozent). An das Gasnetz sind aktuell 13 Biogasanlagen angeschlossen.

Ziele und Strategien

Die Dynamik der Energiewende bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Die ambitionierten Ausbauziele für erneuerbare Energien verzeichnen ein ungebrochenes Wachstum, insbesondere der Zubau von Photovoltaik- und Windenergieanlagen befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend.

Zudem wird die Nachfrage nach Netzkapazitäten durch die Entwicklung bei der Umsetzung der Wärme- und Verkehrswende weiter angekurbelt. Neue Technologien und steigender Energiebedarf - insbesondere im Bereich Elektromobilität und Wärmepumpen - erhöhen die Anforderungen an das Stromnetz. Zusätzlich wächst die Anzahl der Anfragen von Großkunden, wie Datacentern und Rechenzentren, die einen signifikanten Strombedarf verzeichnen und neue Herausforderungen an Netzkapazitäten und Infrastruktur stellen.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit der Unternehmensstrategie „Positiv Geladen – E.DIS 2030“. Die Strategie ist durch vier zentrale strategische Prioritäten geprägt:

1) Wachstum:

Der Fokus liegt auf der deutlichen Erweiterung des Anlagevermögens auf allen Spannungsebenen.

2) Digitalisierung und Prozesse:

Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse ist entscheidend, um den wachsenden Anforderungen in der Energieversorgung gerecht zu werden. Dafür unterstützen wir fortschrittliche digitale Technologien, um Betriebsabläufe zu optimieren und die Effizienz stetig zu steigern.

3) Nachhaltigkeit:

Die E.DIS Netz GmbH bekennt sich zu einer nachhaltigen Energieversorgung und setzt Maßnahmen um, um ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

4) Menschen und Kultur:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Die E.DIS Netz GmbH investiert in ihre Entwicklung, fördert eine offene Unternehmenskultur und schafft ein Umfeld, in dem Kreativität und Innovation begünstigt werden.

Diese Schwerpunkte bilden das Fundament der Handlungen und Entscheidungen. Sie unterstützen die E.DIS Netz GmbH dabei, die Herausforderung der Energiewende erfolgreich zu meistern und langfristig einen Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Rahmenbedingungen

Wirtschaft in Deutschland stagniert weiterhin

Bereits im vierten Jahr in Folge stagniert die Konjunktur in Deutschland. Die Erholung der Weltwirtschaft verläuft regional unterschiedlich. Während die Vereinigten Staaten und einige große Schwellenländer robust wachsen, bleibt das Wachstum in den meisten europäischen Volkswirtschaften verhalten. Laut International Monetary Fund wird für das Jahr 2025 ein weltweites Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,2 Prozent erwartet, was dem Niveau des Vorjahres (Ist: 3,3 Prozent) entspricht. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete nach dem Rückgang von 0,2 Prozent im Jahr 2024 auch 2025 keine spürbaren Wachstumseffekte (Prognose von +0,3 Prozent). Die inländische Inflation lag laut OECD im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,2 Prozent (Vorjahr 2,4 Prozent).

Energiepolitisches Umfeld

Aufgrund der vorgezogenen Neuwahl zum Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 wurden in der ersten Jahreshälfte 2025 nur wenige Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht – so auch in der Energiepolitik. Gleichwohl verabschiedete der Deutsche Bundestag am 31. Januar 2025 neben einer Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes noch eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Im Rahmen dieser wurden u. a. die Erzeugungsüberschüsse im Stromnetz aus Photovoltaik (PV) adressiert (Solarspitzengesetz). Von besonderer Bedeutung für den Verteilnetzbetrieb sind dabei unter anderem die Regelung zur Spitzenkappung und zur Steuerbarkeit von PV-Anlagen ab 7 kW.

Am 5. Mai 2025 unterzeichneten die Vertreter der die neue Bundesregierung tragenden Parteien ihren Koalitionsvertrag. Darin bestätigen CDU, CSU und SPD sowohl den grundsätzlichen Kurs der Energiewende als auch die Klimaschutzziele. Gleichzeitig werden Effizienzsteigerungen im Energiesystem, wie z. B. die Synchronisierung von Stromerzeugungsanlagen auf Basis Erneuerbarer Energien (EE) oder Genehmigungsbeschleunigungen, angestrebt.

Entsprechend dem Ziel der Effizienzsteigerung hat die neue Bundesministerin für Wirtschaft und Energie (BMWE), Katherina Reiche, unmittelbar nach Amtsübernahme ein Energiewende-Monitoring bei den Instituten BET und EWI beauftragt. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Monitoring-Berichts am 15. September 2025 hat das BMWE einen Zehn-Punkte-Plan für wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen vorgelegt. Darin enthalten sind u. a. die Aspekte markt- und systemdienliche EE-Förderung, synchroner Ausbau von Netzen, EE und dezentraler Flexibilität, Fortschritte bei Flexibilisierung und Digitalisierung des Stromsystems sowie Bedarfsermittlung und Planungsrealismus.

Im Jahr 2025 stand mit den Stromnetzentgelten auch ein weiteres zentrales energiepolitisches Thema aus dem Koalitionsvertrag im öffentlichen, gesetzgeberischen und regulatorischen Fokus. Im Sinne einer gerechteren bundesweiten Verteilung der EE-Netzintegration fand auf Basis der Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum 1. Januar 2025 erstmals eine anteilige Aussteuerung aus den Netzgebieten mit einem Verhältnis zwischen installierter EE-Leistung und maximaler Verbrauchslast von mindestens 200 Prozent statt.

Am 21. November 2025 hat der Bundesrat den Bundestagsbeschluss vom 13. November 2025 bestätigt, wonach die Übertragungsnetzbetreiber im Jahr 2026 einen Bundeszuschuss von 6,5 Milliarden Euro aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) erhalten. Der Zuschuss soll die Netzentgelte und damit die Stromkosten für private Haushalte und Unternehmen dämpfen.

Von elementarer Bedeutung für die künftige Refinanzierung der für strukturelle Entwicklung und Klimaschutz erforderlichen Investitionen in die Stromverteilnetze sowie für eine verursachergerechte Zuordnung der Netzkosten sind die BNetzA-Prozesse NEST (Netze. Effizient. Sicher. Transparent.) bzw. AgNeS (Allgemeine Netzentgeltssystematik für Strom). Infolge des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der BNetzA treten die Festlegungen im Rahmen von NEST und AgNeS mit Wirkung ab der fünften Regulierungsperiode Strom an die Stelle der betreffenden bisherigen gesetzlichen und verordnungstechnischen Regelungen.

Im Jahr 2025 wurden zentrale Festlegungsentwürfe veröffentlicht und diskutiert. Die E.DIS Netz GmbH hat sich intensiv an den Stellungnahmen beteiligt. Die Themen reichen von Rahmenfestlegungen (RAMEN Strom/Gas) über Methoden zur Kapitalverzinsung und Effizienzvergleich bis hin zum generellen Produktivitätsfaktor (Xgen). Die erste sogenannte Rahmen-Festlegung zu NEST wurde am 10. Dezember 2025 durch die BNetzA veröffentlicht. Bis Ende 2028 werden weitere Methoden- und Einzelfestlegungen erwartet, die dann zusammen den künftigen Regulierungsrahmen für Strom- und Gasverteilnetzbetreiber bilden. Die konkreten Auswirkungen dieser tiefgreifenden Eingriffe in das Regulierungssystem lassen sich aufgrund zahlreicher noch zu treffender Regelungen/Ausgestaltungen gegenwärtig noch nicht belastbar beurteilen.

Durch die Legislative wurde im November 2025 die Abschaffung der Gasspeicherumlage beschlossen und das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Stärkung des Verbraucherschutzes im Energiebereich und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften verabschiedet. Im Rahmen dieser Energierechtsnovelle erfolgten unter anderem eine gesetzliche Verankerung des sogenannten Energy Sharings, eine Übergangsregelung für Kundenanlagen nach § 118 Abs. 7 EnWG-E sowie eine Rahmensetzung für mehr Planungssicherheit und Verbraucherschutz.

Im Dezember 2025 wurden schließlich noch das Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus von Geothermieanlagen, Wärmepumpen und Wärmespeicher sowie das Gesetz zur Umsetzung der EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie in den Bereichen Windenergie auf See und Stromnetze verabschiedet.

b) Geschäftsverlauf und Lage

Die E.DIS Netz GmbH wird im Wesentlichen durch finanzielle Kennzahlen nach dem HGB gesteuert. Diese umfassen vor allem das Ergebnis nach Steuern, die Investitionen sowie den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Steuerungskennzahl zum Cashflow ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern, den zahlungsunwirksamen Bestandteilen des Jahresergebnisses – vor allem Abschreibungen, Veränderungen von langfristigen Rückstellungen und Baukostenzuschüssen – sowie aus Veränderungen der sonstigen Aktiva und Passiva. Die Cashflow-Ermittlung erfolgt entsprechend über eine indirekte Herleitung.

Darüber hinaus steht als nicht finanzielle Kennzahl der Erfolg bei der Sicherung der Wegenutzungsverträge Strom in einem besonderen Fokus des Managements. Diese Kennzahl wird erstmals in die Lagebericht-erstattung aufgenommen. Ziel des Unternehmens ist es, im jeweiligen Geschäftsjahr alle ausgeschriebenen Wegenutzungsrechte Strom, die bisher der E.DIS Netz GmbH zuzurechnen sind, erneut zu gewinnen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	3.139,7	3.623,6	-483,9
<i>davon Strom</i>	<i>2.744,5</i>	<i>3.299,2</i>	<i>-554,7</i>
<i>davon Gas</i>	<i>86,3</i>	<i>68,8</i>	<i>17,5</i>
<i>davon Sonstige</i>	<i>308,9</i>	<i>255,6</i>	<i>53,3</i>
Bestandsveränderungen	-100,3	-48,1	-52,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	40,2	38,9	1,3
Sonstige betriebliche Erträge	30,7	53,8	-23,1
Materialaufwand	2.492,4	3.089,3	-596,9
Personalaufwand	191,8	170,2	21,6
Abschreibungen	134,6	124,2	10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93,9	102,0	-8,1
Finanzergebnis	-19,5	5,0	-24,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	178,1	187,5	-9,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (entfällt) Die E.DIS Netz GmbH ist Organgesellschaft der E.DIS AG.	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	178,1	187,5	-9,4

Die Umsatzerlöse der E.DIS Netz GmbH lagen mit 3.139,7 Mio. € um 483,9 Mio. € bzw. 13,4 Prozent unter dem Wert des Jahres 2024.

Die Umsatzerlöse Strom weisen einen Rückgang um insgesamt 554,7 Mio. € auf, der insbesondere durch preisbedingt geringere Erlöse aus energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zur Netzverlustbeschaffung für andere Netzbetreiber (-356,4 Mio. €) begründet ist. Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich eine Normalisierung der vormaligen Hochpreisphasen.

Ferner führten geringere EEG-Umsätze (-133,9 Mio. €) zu einem Rückgang der Umsatzerlöse Strom. Ursächlich waren vor allem die im Vorjahresvergleich höheren Marktpreise, welche zu niedrigeren Auszahlungen an Einspeiser im Rahmen der Direktvermarktung und damit zu entsprechend gesunkenen Erstattungen durch den Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH führten. Zudem wirkten entfallende aperiodische Umsatzerlöse für EEG des Jahres 2023 sowie aperiodische Mindererlöse im Berichtsjahr gemäß EEG-Testierung umsatzmindernd.

Die Erlöse aus Netznutzungsentgelten sind im Vorjahresvergleich ebenfalls deutlich gesunken (-219,0 Mio. €). Ursächlich dafür war insbesondere der ab 2025 etablierte bundesweite Mechanismus zur Verteilung der Mehrkosten aus der Integration erneuerbarer Energien (EE) in die Stromnetzlandschaft, der durch den höheren EE-Wälzungsbetrag vom Übertragungsnetzbetreiber kompensiert wurde. Für Netzkunden in besonders durch Erneuerbare Energien geprägten Regionen – wie bei der E.DIS Netz GmbH – führte dies zu einer erheblichen Reduzierung der Netzentgelte. Gegenläufig sind die Erlöse aus der Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV, die unter anderem der bundesweiten Finanzierung der vorgenannten Kosten für Erneuerbare Energien dient, gestiegen (+51,5 Mio. €).

Im Vorjahresvergleich mindert die vorgenommene Zuführung zu Rückstellungen für das Regulierungskonto die Umsatzerlöse (-48,9 Mio. €), da unter anderem aus positiven Mengeneffekten in 2025 Verpflichtungen für spätere Jahre resultieren. Zudem führten aperiodische Effekte (-26,8 Mio. €), die im Wesentlichen aus dem Entfall von Erlösen für Mehr- und Mindermengenabrechnungen resultierten, ebenfalls zu einem Rückgang der Umsatzerlöse.

Für die Umsatzerlöse Gas zeigte sich insgesamt ein Anstieg um 17,5 Mio. € auf 86,3 Mio. €, was vor allem auf höhere Netzentgelte, resultierend aus der BNetzA-Festlegung KANU 2.0 (Transformation der Gasnetze), zurückzuführen ist (+23,8 Mio. €). Darüber hinaus wirkten auf Grund des Zubaus von Anlagen gestiegene Erlöse aus der Kostenumwälzung Biogas (+3,1 Mio. €). Dem entgegen stand die Entwicklung der Rückstellung für das Regulierungskonto Gas (-9,0 Mio. €), die sich wie im Stromsektor durch eine Zuführung erlösmindernd auswirkte.

Die Erhöhung der sonstigen Umsatzerlöse um 53,3 Mio. € resultierte vor allem aus höheren Erträgen für die Abrechnung von Dienstleistungen im Rahmen des geförderten Breitbandausbaus für die e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom) (+37,5 Mio. €), ebenso wie höhere Erlöse aus Messentgelten für Smart Meter (+5,1 Mio. €) und aus übrigen nicht regulierten Kundenlösungen (+2,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr waren negative Bestandsveränderungen in Höhe von -100,3 Mio. € (Vorjahr -48,1 Mio. €) zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus inzwischen abgerechneten Leistungen im Rahmen des Breitbandausbaus für die e.discom resultieren. Im Zusammenhang mit der Aktivierung von Eigenleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 40,2 Mio. € (Vorjahr 38,9 Mio. €) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen insgesamt um 23,1 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich dafür waren niedrigere Rückstellungsaufösungen (-31,0 Mio. €). Gegenläufig wirkten höhere übrige Erträge (+7,9 Mio. €), unter anderem aus Abgängen von Anlagevermögen.

Wie bei den Umsatzerlösen Strom wies der Materialaufwand eine deutliche Reduzierung aus (-596,9 Mio. €). Diese Veränderung ist vor allem durch den geringeren Aufwand für Dienstleistungen im Rahmen der Netzverlustbeschaffung (-356,4 Mio. €), Differenzbilanzkreisbewirtschaftung (-11,0 Mio. €) sowie der Kosten für EEG-Einspeisungen (-133,9 Mio. €) geprägt. Auch hier beeinflussten entfallende aperiodische EEG-Aufwendungen des Jahres 2023 sowie gegenläufige Minderaufwendungen für 2024 im Berichtsjahr das Ergebnis (-132,3 Mio. €).

Des Weiteren wirken die um 95,7 Mio. € geringeren Kosten für die Beschaffung der Netzverluste der E.DIS Netz GmbH materialaufwandsmindernd. Während die Kosten für die Beschaffung im Jahresabschluss 2024, wie im Dienstleistungsbereich, noch durch vormalige Hochpreisphasen geprägt waren, spiegelt sich das gesunkene Preisniveau im Berichtsjahr deutlich wider. Rückläufige aperiodische Effekte (-21,2 Mio. €), die wie in den Umsatzerlösen im Wesentlichen aus dem Entfall hoher Mehraufwendungen für Mehr- und Mindermengenabrechnungen resultierten, führten ebenfalls zu einem geringeren Materialaufwand.

Dem entgegen standen der preisbedingte Anstieg der Kosten für das vorgelagerte Netz (+42,4 Mio. €), höhere vermiedene Netzentgelte (+11,0 Mio. €) sowie eine durch den starken Anlagenzubau bedingte Steigerung der Engpassmanagementkosten (+10,3 Mio. €). Die ergebnisneutralen Umlagen wiesen durch den neu eingeführten Verteilmechanismus für EE-bedingte Mehrkosten, wie in den Umsatzerlösen, einen deutlichen Zuwachs auf (+63,0 Mio. €).

Insgesamt ergab sich ein Anstieg des Rohüberschusses Strom (Saldo aus Umsatzerlösen Strom und entsprechenden Bezugs- und Netznutzungsaufwendungen) im Vergleich zum Vorjahr um 63,4 Mio. € auf 550,5 Mio. €. Darin enthalten waren aperiodische Effekte, welche die Bruttomarge im Vorjahresvergleich um -6,0 Mio. € reduzierten.

Der Rohüberschuss Gas lag mit 62,9 Mio. € um 14,7 Mio. € ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres. Die oben genannten positiven Erlösentwicklungen konnten die durch gestiegene Kapazitätsentgelte höheren Aufwendungen für das vorgelagerte Netz (+2,3 Mio. €) deutlich überkompensieren.

Weiterhin waren im Materialaufwand niedrigere Aufwendungen für im Rahmen des Breitbandausbaus erbrachten Dienstleistungen (-26,2 Mio. €) zu verzeichnen.

Dem standen höhere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen (+21,7 Mio. €), den Kundenservice für die Smart Meter (+2,8 Mio. €) und für Rückstellungen (+3,3 Mio. €) gegenüber. Darüber hinaus war ein Anstieg der Aufwendungen für das wettbewerbliche Geschäft (+8,1 Mio. €) zu verzeichnen, denen ebenfalls höhere Erlöse aus abgerechneten unfertigen Leistungen gegenüberstanden.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 21,6 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem planmäßigen Personalaufbau zur Umsetzung der Anforderungen der Energiewende sowie aus Tarifaabschlüssen und sonstigen Vergütungsanpassungen.

Vor allem bedingt durch die hohen Neuinvestitionen erhöhen sich die Abschreibungen um 10,4 Mio. € auf nunmehr 134,6 Mio. €. Von dem Anstieg entfallen 0,6 Mio. € auf eine Verkürzung der Restnutzungsdauern der Gasnetze. In Anlehnung an den BNetzA-Beschluss vom 25. September 2024 wird von einer Außerbetriebnahme aller Gasnetze bis spätestens zum 31. Dezember 2044 ausgegangen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,1 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus niedrigeren Zuführungen zu Rückstellungen (-18,6 Mio. €), denen unter anderem höhere IT- und Telekommunikationsaufwendungen (+3,6 Mio. €) und sonstige operative Aufwendungen gegenüberstanden.

Das negative Finanzergebnis in Höhe von -19,5 Mio. € (Vorjahr +5,0 Mio. €) ist vor allem auf Aufwendungen aus der Marktbewertung des Deckungsvermögens (nach Verrechnung mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen insgesamt Aufwandsüberschuss von 9,1 Mio. € - im Vorjahr hingegen Ertragsüberschuss von 10,7 Mio. €) sowie rückläufigen Zinserträgen aus dem Cashpooling von 2,8 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) zurückzuführen.

Insgesamt erwirtschaftete die E.DIS Netz GmbH im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 178,1 Mio. € (Vorjahr 187,5 Mio. €). Damit lag das Ergebnis 5,0 Prozent bzw. 9,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert und fast 20 Prozent unter dem Budgetniveau. Ursprünglich war ein um rund 13 bis 15 Prozent über dem Wert des Jahres 2024 liegendes Ergebnis geplant worden. Höhere energiewendebedingte Aufwendungen - unter anderem aus Personal, Abschreibungen und Finanzierung - sowie Wertschwankungen des Deckungsvermögens aus einer rückläufigen Kursentwicklung konnten nur teilweise durch den höheren Rohüberschuss (+78,1 Mio. €) kompensiert werden.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz (in Mio. €)	31.12.2025	in Prozent	31.12.2024	in Prozent	Veränderung in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.109,9	82,1	1.906,0	78,2	203,9
Finanzanlagen	3,3	0,1	3,3	0,1	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen *	2.113,2	82,2	1.909,3	78,3	203,9
Vorräte	69,4	2,7	55,7	2,3	13,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	368,0	14,3	450,8	18,5	-82,8
Liquide Mittel	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	437,5	17,0	506,6	20,8	-69,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	0,1	2,4	0,1	-0,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13,5	0,6	16,3	0,7	-2,8
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	3,1	0,1	3,1	0,1	0,0
Bilanzsumme Aktiva	2.569,6	100,0	2.437,7	100,0	131,9
Eigenkapital	547,0	21,3	817,0	33,5	-270,0
Zuschüsse	271,0	10,6	255,5	10,5	15,5
Pensionsrückstellungen	101,1	3,9	89,3	3,7	11,8
Übrige langfristige Rückstellungen	237,3	9,2	299,5	12,3	-62,2
Langfristige Verbindlichkeiten	566,6	22,1	297,9	12,2	268,7
Langfristiges Kapital *	1.723,0	67,1	1.759,2	72,2	-36,2
Kurzfristige Rückstellungen	243,0	9,4	145,1	5,9	97,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	603,6	23,5	533,4	21,9	70,2
Kurzfristiges Kapital	846,6	32,9	678,5	27,8	168,1
Bilanzsumme Passiva	2.569,6	100,0	2.437,7	100,0	131,9

* Diese Bilanzpositionen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS Netz GmbH um 131,9 Mio. € bzw. 5,4 Prozent auf 2.569,6 Mio. €. Dieses deutliche Wachstum ist überwiegend auf den energiewendebedingten Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens (+203,9 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte dabei der mit der Finanzierung dieser Investitionen im Zusammenhang stehende Rückgang der Forderungen aus Cashpooling-Guthaben um 118,3 Mio. €.

Von der Bilanzsumme entfallen zum Bilanzstichtag 2.113,2 Mio. € bzw. 82,2 Prozent (Vorjahr: 1.909,3 Mio. €) auf das Anlagevermögen. Das Eigenkapital beträgt 547,0 Mio. € und deckt 21,3 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 33,5 Prozent). Der Rückgang des Eigenkapitals ist auf eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 270,0 Mio. € zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag werden Investitions- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 271,0 Mio. € (Vorjahr 255,5 Mio. €) passiviert. Das Anlagevermögen ist somit zu 38,7 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt (Vorjahr 56,2 Prozent). Unter Einschluss der Pensionsrückstellungen, übriger langfristiger Rückstellungen sowie langfristiger Verbindlichkeiten beträgt die Deckungsquote des Anlagevermögens 81,5 Prozent (Vorjahr 92,1 Prozent). Der Rückgang dieser Kennzahlen ist maßgeblich auf die anhaltend hohe Investitionstätigkeit der E.DIS Netz GmbH sowie die Entnahme aus der Kapitalrücklage zurückzuführen. Das Umlaufvermögen von 437,5 Mio. € (Vorjahr 506,6 Mio. €) ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 in der Gesamthöhe um 69,1 Mio. € gesunken. Dabei steht einem investitionsbedingten Rückgang der Finanzforderungen aus dem konzerninternen Cashpooling (-118,3 Mio. € auf 56,4 Mio. €) ein teilweise

kompensierender, stichtagsbedingter Anstieg der betrieblichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+35,5 Mio. €) sowie der Vorräte (+13,7 Mio. €) gegenüber. Darüber hinaus werden zum Bilanzstichtag aktive Rechnungsabgrenzungsposten, ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung sowie das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung in Höhe von insgesamt 18,9 Mio. € bilanziert (Vorjahr 21,8 Mio. €).

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt 581,4 Mio. € (Vorjahr 533,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen betriebstypische Verpflichtungen sowie Personalaufwendungen. Bei den sonstigen Rückstellungen war im Jahr 2025 ein Anstieg um 36,1 Mio. € auf 480,3 Mio. € zu verzeichnen, davon betreffen 21,6 Mio. € den Anstieg von Verpflichtungen auf den Regulierungskonten sowie 12,2 Mio. € gestiegene Vorsorge für Verpflichtungen nach dem EEG einschließlich Netzsicherheitsmanagement. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Berichtsjahr von 89,3 Mio. € auf 101,1 Mio. € ebenfalls spürbar erhöht. Hintergrund dieser Entwicklung ist der rückläufige Zeitwert des mit dem Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Versorgungsverpflichtungen verrechneten Deckungsvermögens (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Unter Berücksichtigung der Kursveränderungen und Rückstellungsverbräuche ist der Marktwert der Fondsanteile um -13,9 Mio. € zurückgegangen. Die übrigen Rückstellungen resultieren im Umfang von 237,3 Mio. € (Vorjahr 299,5 Mio. €) aus langfristigen Zahlungsverpflichtungen. Der deutliche Rückgang von 62,2 Mio. € ist im Umfang von 55,4 Mio. € durch zum aktuellen Bilanzstichtag kurzfristig fällig werdende Verpflichtungen aus den Regulierungskonten bedingt. Der gegenüber dem Vorjahresstichtag mit +339,0 Mio. € deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten auf insgesamt 1.170,2 Mio. € ist vor allem auf ein zusätzlich in Anspruch genommenes langfristiges Gesellschafterdarlehen (270,0 Mio. €) zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung auf 178,1 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €), da keine Aufrechnung mit dem Cashpoolingguthaben erfolgte. Gegenläufig haben sich insbesondere stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 122,9 Mio. € auf 319,0 Mio. € reduziert. Von den Gesamtverbindlichkeiten über 1.170,2 Mio. € betreffen 566,6 Mio. € (Vorjahr 297,9 Mio. €) langfristige Zahlungsverpflichtungen, insbesondere die gestiegenen Gesellschafterdarlehen (565,5 Mio. €) sind dabei prägend.

Die Finanzierung der E.DIS Netz GmbH erfolgte auch im Geschäftsjahr 2025 überwiegend über Eigenmittel und langfristige Gesellschafterdarlehen. Bereits 2023 wurde mit der E.DIS AG ein Rahmendarlehensvertrag geschlossen, der die E.DIS Netz GmbH berechtigt, bis einschließlich 2028 zur Finanzierung von Investitionen Darlehen von insgesamt bis zu 1.050,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus stehen der E.DIS Netz GmbH bedarfsweise Finanzmittel aus den innerhalb des Konzerns getroffenen Cashpoolingvereinbarungen zur Verfügung. Zum Abschlussstichtag verfügt die E.DIS Netz GmbH über kurzfristig fällige Finanzforderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 56,4 Mio. € (Vorjahr 174,7 Mio. €). Der Finanzbedarf des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Die zum Bilanzstichtag bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem künftigen operativen, nichtinvestiven Geschäft in Höhe von 785.000 T€ (Vorjahr 846.000 T€) wird die Gesellschaft wiederum mit Einnahmen aus dem operativen Geschäft decken können.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 182,5 Mio. € (Vorjahr 197,2 Mio. €). Die Entwicklung zum Vorjahr korrespondiert damit im Wesentlichen mit dem niedrigeren Ergebnis nach Steuern (-9,4 Mio. €). Der Rückgang dieser Steuerungsgröße ist vor allem durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-122,9 Mio. €) und den gegenläufig wirkenden Aufbau der Rückstellungen geprägt. Die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte Aufrechnung der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der E.DIS AG in Höhe von 187,5 Mio. € wird nunmehr entsprechend DRS 21 als zahlungsunwirksam behandelt und führte neben einer Umgliederung von zahlungswirksamen Anteilen des Zinsaufwandes in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-13,1 Mio. €) zur Anpassung des Vorjahreswertes beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von bisher 371,6 Mio. € auf jetzt 197,2 Mio. €.

Wie im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2025 geplant, liegt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich unter dem ursprünglich für 2024 ermittelten Ist-Wert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die in 2024 stichtagsbedingt stark angestiegen waren.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -170,3 Mio. € (Vorjahr -187,0 Mio. €) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -12,1 Mio. € (Vorjahr -14,4 Mio. €). Insgesamt ergibt sich daraus ein unveränderter Finanzmittelbestand von 0,1 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält die Zahlungsströme in Zusammenhang mit den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die Veränderungen beim Deckungsvermögen sowie die Erträge und Aufwendungen aus Finanzanlagen und dem Deckungsvermögen einschließlich der Veränderungen des Cashpools. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden die Ergebnisabführung an die E.DIS AG – soweit tatsächlich zahlungswirksam abgeflossen - einschließlich Rückzahlungen aus der Kapitalrücklage sowie Darlehensaufnahmen und zahlungswirksame Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Investitionen

Im Jahr 2025 investierte die E.DIS Netz GmbH 341,0 Mio. € in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände. Der größte Anteil mit 320,3 Mio. € wurde in der Sparte Strom aufgewendet. Die Investitionen für die Sparte Gas beliefen sich auf 20,7 Mio. €.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>in Mio. €</i>	2025	2024
<u>Investitionen Stromnetz</u>		
Strom Hochspannung	71,0	74,8
Strom Mittel- und Niederspannung	172,7	167,7
Infrastruktur	76,6	34,8
<u>Investitionen Gasnetze</u>	20,7	15,6
Gesamt	341,0	292,9

Die Gesamtinvestitionen in Höhe von 341,0 Mio. € liegen mehr als 16 Prozent über dem Vorjahreswert und damit gut 5 Prozent über dem Planniveau.

Investitionen ins Stromnetz durch erneuerbare Energien, Kundenanschlüsse und Digitalisierung geprägt

Der Ausbau für die Aufnahme von Grünstrom sowie die Integration weiterer Anlagen zur Einspeisung regenerativer Energien prägten auch im Jahr 2025 das Investitions- und Instandhaltungsprogramm des Stromnetzes. Zu Beginn des Berichtsjahres lag die Summe der an das Netz der E.DIS Netz GmbH angeschlossenen dezentralen Erzeugungskapazitäten bei etwa 15.500 MW. Im Jahresverlauf erfolgte ein Anschluss bzw. Zubau von 1.800 MW regenerativer Erzeugungsleistung. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der kundenseitigen Baugebieterschließung im Bereich der Mittel- und Niederspannung. Ein Einflussfaktor auf die Investitionstätigkeit ist die Umstellung auf intelligente Netze, in deren Rahmen der Automatisierungsgrad deutlich erhöht wird. Hierbei werden vor allem sog. intelligente Ortsnetzstationen verbaut, welche die Datenmessung, Datenübertragung und Fernsteuerung der Stationen ermöglichen.

Die Errichtungen der Neubauten der Umspannwerke Nahmitz und Karlshagen fanden im Jahr 2025 ihren Abschluss. Ebenso konnten Erweiterungen im Umspannwerk Jarmen mit dem Einbau eines dritten Trafos sowie die Erweiterung um zusätzliche Hochspannungs- und/oder Mittelspannungsschaltfelder in mehreren Umspannwerken (z. B. in Jarmen, Neubukow Süd und Metzdorf Nord) abgeschlossen werden. Die Ersatzneubauten Umspannwerke Greifswald, Pasewalk, und Eberswalde werden in Bauabschnitten über mehrere Jahre realisiert und finden in den nächsten Jahren ihre Beendigung. Gleiches trifft auf die Neubauten der Umspannwerke Britz West, Storkow Nord und Genshagen sowie die Erweiterungen zahlreicher Umspannwerke zu.

Die Anbindung des Datacenter Mittenwalde an das Hochspannungsnetz der E.DIS Netz GmbH konnte fertiggestellt werden. Die 110-kV-Freileitungsvorhaben unterliegen langwierigen Planfeststellungsverfahren. Für die Erlangung der Genehmigungen erfolgten auch 2025 die Fortführung und Aufnahme weiterer umweltfachlicher Untersuchungen sowie die Weiterführung der Erarbeitung von Genehmigungsunterlagen.

2025 wurden verstärkt Einspeiserumspannwerke zum Anschluss an das Hochspannungsfreileitungsnetz der E.DIS Netz GmbH angemeldet. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr neun zusätzliche Projekte fertiggestellt werden. Weitere 75 Projekte in der Hochspannung betreffen die Anbindung von Einspeiserumspannwerken über Kreuztraversenmasten und sind in unmittelbarer Vorbereitung oder in der Bauphase.

Neben dem Ausbau im Hochspannungsnetz wurden eine Vielzahl von Maßnahmen in den Mittel- und Niederspannungsnetzen realisiert. Ergänzend zur anhaltend hohen Nachfrage bei Kundenanschlüssen und zahlreichen EEG-Netzanschlussbegehren wurden auch die Ersatzprogramme bei Ortsnetzstationen - speziell der Ablösung alter Ziegelstationen und Stationen mit Lasttrennschalter nach TGL-Norm (LHTCI) - überwiegend durch intelligente Ortsnetzstationen fortgeführt. Im Ersatzbereich wurde das im Vorjahr begonnene Programm zur Ablösung alter TGL-Hausanschlüsse fortgeführt. Dieses wird sich aufgrund der Menge der noch vorhandenen Altanschlüsse in der Abarbeitung über mehrere Jahre erstrecken.

Investitionen ins Gasnetz überwiegend im Zusammenhang mit Einspeiseanlagen

Die Ertüchtigung des Gasverteilnetzes wurde unter Berücksichtigung der regenerativen Netzanschlussbegehren sowie der planmäßigen Realisierung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen fortgeführt. Zu Erstgenannten zählen die Errichtung von Bioerdgaseinspeiseanlagen, gegebenenfalls weitere notwendige Anlagen zur Einhaltung der Gasqualitätsparameter sowie die Errichtung von kapazitätserweiternden Netzausbaumaßnahmen. Die Errichtungen der Einspeiseanlagen in Friedland und Priborn konnten im Jahre 2025 abgeschlossen werden. Der Anteil der Investitionen für den Anschluss und Netzausbau im Zusammenhang mit Einspeiseanlagen lag bei 80 Prozent des gesamten Investitionsaufkommens im Gasbereich.

Das Gasverteilnetz wird unter Beachtung der auf Wirtschaftlichkeit geprüften Anschlussbegehren verdichtet. Entsprechend der aktuellen Rahmenbedingungen gingen die Neuanschlüsse von Kunden und die damit in Verbindung stehenden Netzausbaumaßnahmen zurück. Im Rahmen der Instandhaltung erfolgt weiterführend die planmäßige Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen im Verteilnetz Gas.

Wegenutzungsverträge

Die Sicherung der Wegenutzungsverträge ist die grundlegende Basis für das Geschäft der E.DIS Netz GmbH. Daher ist dem Unternehmen eine vertrauensvolle, langfristige und verlässliche Zusammenarbeit mit den Kommunen, die Vertragspartner der Wegenutzungsverträge Strom und Gas sind, außerordentlich wichtig. Die Vertragslaufzeiten liegen überwiegend bei zwanzig Jahren und enden in einer Vielzahl im laufenden Jahrzehnt.

Die E.DIS Netz GmbH hat erfolgreich an aktuellen Ausschreibungsverfahren teilgenommen und im Berichtsjahr insgesamt 89 Wegenutzungsverträge (Vorjahr 134), davon betreffend 62 Strom und 27 Gas neu abgeschlossen. Damit wurde wie schon im Vorjahr eine Erfolgsquote von 100 Prozent bei den im Geschäftsjahresverlauf abgeschlossenen Wegenutzungsverträgen Strom erzielt.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Erwartungen der Geschäftsführung nicht vollständig erfüllt. Ursprünglich war von einem um bis zu 15 Prozent über dem Wert des Jahres 2024 liegenden Ergebnis nach Steuern ausgegangen worden. Tatsächlich ist das Ergebnis nach Steuern um 9,4 Mio. € bzw. 5,0 Prozent zurückgegangen. Vor allem der Rohüberschuss Strom lag um fast 14 Mio. € unter der Unternehmensplanung. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als zufriedenstellend zu beurteilen.

Regulierung – Strom

Die vierte Regulierungsperiode für Stromnetzbetreiber begann mit dem Jahr 2024. Die Bundesnetzagentur hatte der E.DIS Netz GmbH mit Bescheid vom 3. Juli 2024 die entsprechenden Erlösobergrenzen, die einen Effizienzwert in Höhe von 100 Prozent und die Fortschreibung der genehmigten Kapitalkosten enthalten, mitgeteilt. Die Höhe des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die vierte Regulierungsperiode Strom befindet sich weiterhin in gerichtlicher Klärung.

Die endgültigen Netzentgelte Strom 2025 der E.DIS Netz GmbH wurden am 17. Dezember 2024 im Internet veröffentlicht. Die Netzentgelte sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die Senkung der Stromnetzentgelte resultiert im Wesentlichen aus der neu eingeführten Regelung der Bundesnetzagentur zur sachgerechten Umverteilung von Mehrkosten aus der Integration von Erneuerbaren-Energien-Anlagen. Ziel dieser Regelung ist eine gleichmäßigere und damit fairere Verteilung der Netzentgelte zugunsten von Netzkunden in besonders durch den Ausbau erneuerbarer Energien betroffenen Regionen. Teilweise gegenläufig wirkten die veröffentlichten, endgültigen Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber vom 16. Dezember 2024 mit einem deutlichen Anstieg in der Umspannebene HöS/HS.

Regulierung – Gas

Die vierte Regulierungsperiode für Gasnetzbetreiber begann im Jahr 2023. Der entsprechende Bescheid der Bundesnetzagentur zur Anpassung der Erlösobergrenzen für diese Regulierungsperiode vom 25. September 2025 liegt inzwischen vor. Darin wird für die E.DIS Netz GmbH ein Effizienzwert von 94,14 Prozent festgelegt. Hinsichtlich der Festlegung der Eigenkapitalzinssätze der vierten Regulierungsperiode (BK4-21-056) hat die Bundesnetzagentur keine ausreichende Anpassungszusage in den EOG-Bescheid Gas aufgenommen. Die E.DIS Netz GmbH hat somit Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt. Auch die Höhe des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Gas, der ebenfalls für die vierte Regulierungsperiode relevant ist, befindet sich noch in gerichtlicher Klärung.

Die endgültigen Netzentgelte Gas 2025 der E.DIS Netz GmbH wurden am 10. Dezember 2024 im Internet veröffentlicht. Die Netzentgelte stiegen gegenüber dem Vorjahr um circa 50 Prozent. Maßgeblich geht diese Steigerung auf die Festlegung KANU 2.0 der Bundesnetzagentur zurück. Mit dieser Festlegung reagiert die Behörde auf das Klimaschutzgesetz und dessen Vorgabe zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Jahr 2045. Ferner resultiert diese Entwicklung aus gestiegenen Netzentgelten auf der Ebene der Fernleitungsnetzbetreiber sowie einem erwarteten Absatzrückgang.

Vielzahl von Strom- und Gaslieferanten im E.DIS-Netz aktiv

Bis zum Jahresende hat die E.DIS Netz GmbH mit 733 Lieferanten (Vorjahr 706) vertragliche Vereinbarungen zur Nutzung des Stromverteilnetzes getroffen. Für die Gasdurchleitung hat die E.DIS Netz GmbH bis zum 31. Dezember 2025 mit 386 Transportkunden/Lieferanten (Vorjahr 370) den entsprechend der Kooperationsvereinbarung Gas notwendigen Lieferantenrahmenvertrag zur Ausspeisung von Gas in das örtliche Verteilnetz geschlossen.

Auf der Grundlage des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) sind im E.DIS-Netzgebiet 92 Messstellenbetreiber (Vorjahr 85) tätig, mit denen entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. 87 Vereinbarungen (Vorjahr 82) bestehen für die Sparte Strom und 23 Vereinbarungen (Vorjahr 21) für die Sparte Gas.

An die Netze der E.DIS Netz GmbH sind wie im Vorjahr insgesamt 40 nachgelagerte Stromnetzbetreiber – zum überwiegenden Teil Stadtwerke – sowie sieben nachgelagerte Gasnetzbetreiber über 25 Netzkopplungspunkte (Vorjahr 24) angeschlossen.

Entwicklung des Netzabsatzes

Im Vergleich zum Jahr 2024 ist im E.DIS-Netzgebiet ein leichter Anstieg des Stromabsatzes, um etwa ein Prozent zu verzeichnen. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die steigende Stromabnahme von Data-Centern und den Neubau eines Umrichterwerks zurückzuführen. Im Haushaltssegment zeigt sich eine stabile Entwicklung. Der Stromabsatz bleibt in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr 2024 nahezu unverändert.

Beim Gasabsatz ist ein deutlicher Anstieg von sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Maßgeblicher Einflussfaktor dabei war die kühlere Witterung.

c) Finanzinstrumente

Ein Schwerpunkt der verwendeten Finanzinstrumente liegt wie im Vorjahr auf unverzinslichen betrieblichen Forderungen (174,9 Mio. €) und Verbindlichkeiten (319,0 Mio. €) gegenüber Dritten sowie festverzinslichen, langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (565,5 Mio. €). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gegen die Gesellschafterin E.DIS AG variabel verzinsliche, kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 56,4 Mio. €. Unverzinsliche betriebliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 98,2 Mio. € sowie entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 38,4 Mio. €.

Zur Beschaffung der Verlustenergie setzt die E.DIS Netz GmbH außerbörsliche Forwards ein. Diese sind im Jahresabschluss nicht abzubilden, da die Kosten der Verlustenergiebeschaffung als volatile Kosten für die von der Bundesnetzagentur genehmigten Mengen in der Erlösobergrenze berücksichtigt werden und sich insoweit keine wirtschaftlichen Risiken oder Chancen ergeben. Für die zum Bilanzstichtag bestehenden wechselseitigen Verpflichtungen aus Beschaffungs- und Absatzverträgen im Zusammenhang mit der Verlustenergiebeschaffung für Netzbetreiber im E.ON-Konzern wurden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet. Auch darüber hinaus setzt die E.DIS Netz GmbH weiterhin keine mit besonderen Risiken verbundenen Finanzinstrumente ein.

Für das Unternehmen ergeben sich aus den verwendeten Finanzinstrumenten keine wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen oder Zinsänderungen. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Geschäftspartner sowie auf den Erfahrungen vergangener Geschäftsjahre.

d) Forschung und Entwicklung

Die Bestrebungen der E.DIS Netz GmbH im Bereich Forschung und Entwicklung, Innovation und Digitalisierung sind darauf ausgerichtet, bestehende Kernaufgaben im Netzbetrieb und im Asset Management durch Digitalisierung und den Einsatz von innovativen Technologien kundenorientiert weiterzuentwickeln. Insbesondere die Netzintegration aufgrund der hohen Einspeisung durch erneuerbare Energien erfordert kreative Innovationen für neue Aufgabenstellungen und Lösungswege.

In vielen Jahren hat die E.DIS Netz GmbH durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Kooperationen mit Partnern Erkenntnisse gewonnen, die in den operativen Betrieb eingeflossen sind. Auch weiterhin bleiben die kontinuierliche Beobachtung technologischer Entwicklungen sowie die aktive Mitgestaltung von Innovationsvorhaben ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die E.DIS Netz GmbH setzt unverändert auf die Identifikation zukünftiger Herausforderungen und Chancen, um zukünftig durch innovative Ansätze weiterhin einen nachhaltigen und effizienten Netzbetrieb sicherzustellen. Dabei wirkt das Unternehmen in konzernweiten Projekten mit.

e) Mitarbeiter

Belegschaftsentwicklung

Zum 31. Dezember 2025 umfasst die Gesamtbelegschaft der E.DIS Netz GmbH ohne Geschäftsführung 2.215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Belegschaftsaufwuchs von insgesamt 164 Beschäftigten, wobei sich die Stammbeflegschaft um 155 Mitarbeiter und die Anzahl an Auszubildenden/ Werkstudenten/ Praktikanten um 9 erhöhte.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Projekte zur Umsetzung der Energiewende sowie auf den anhaltend hohen Ressourcenbedarf im Zusammenhang mit dem Netzausbau, der stetig wachsenden Anzahl an Anschlussbegehren und dem erhöhten EEG-Aufkommen zurückzuführen. Die Stärkung der Arbeitgebermarke hat dazu beigetragen, dass im Berichtsjahr eine Vielzahl an vakanten Stellen erfolgreich besetzt werden konnte.

Entwicklung der Belegschaft*	31.12.2025	31.12.2024
Vollzeitbeschäftigte	1.850	1.709
<i>davon Unbefristete</i>	<i>1.754</i>	<i>1.655</i>
<i>davon Befristete</i>	<i>96</i>	<i>54</i>
Teilzeitbeschäftigte	121	107
Stammbeflegschaft (ohne Auszubildende und Praktikanten)	1.971	1.816
Auszubildende	215	212
Praktikanten/Werkstudenten	29	23
Gesamtbelegschaft (Anzahl der Mitarbeiter, Auszubildenden und Praktikanten)	2.215	2.051
Gesamtbelegschaft in Vollzeitstellen	2.179,4	2.018,9

*alle Angaben ohne Geschäftsführung

III. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Das Risikomanagement-System (RMS) der E.DIS Netz GmbH dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder das Geschäftsergebnis nachhaltig beeinträchtigen können. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter mit ein. Das System umfasst die Gebiete Risikoerkennung und -analyse, Risikokommunikation sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Dabei werden auch an Dienstleister ausgelagerte Prozesse weiterhin in die Risikobetrachtung der E.DIS Netz GmbH einbezogen. Die Einrichtung des RMS bei der E.DIS Netz GmbH basiert auf einer Richtlinie für das Risikomanagement im E.ON-Konzern. Hierbei kommt ein mehrstufiger Prozess zur Risiko- und Chancenerfassung, -bewertung, -simulation und -kategorisierung zur Anwendung. Zunächst sind die Risiken und Chancen grundsätzlich auf Basis objektivierter Einschätzungen zu berichten. Die Bewertung quantitativer Risiken erfolgt im Vergleich zur Ergebnisplanung, wobei Gegensteuerungsmaßnahmen berücksichtigt werden (Netto-Risiko). Im nächsten Schritt werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadens- bzw. Risikohöhe (Wertklasse) bewertet. Wo eine quantitative Einschätzung nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung auf Basis interner Experteneinschätzungen.

Die Regelungen und Prozesse des RMS werden fortlaufend überprüft und, soweit erforderlich, neuen Gegebenheiten angepasst. Die Inventur der Risikosituation ergab auch im Jahr 2025 für den Prognosezeitraum keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 547 Mio. € die Kumulation aller bedeutsamen Risiken (Worst-Case-Betrachtung), die über die nächsten zwölf Monate 152 Mio. € (Stand 31. Dezember 2025) betragen, deutlich übersteigt. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wirken Risiken im Ergebnis wirtschaftlich bei der Gesellschafterin E.DIS AG. Diese weist zum diesjährigen Bilanzstichtag ein handelsrechtliches Eigenkapital in Höhe von 1.747 Mio. € aus.

Die E.DIS Netz GmbH verfügt auf Basis der aktuellen Finanzplanung für das folgende Geschäftsjahr über eine ausreichende Liquidität zur Abwicklung aller geplanten Geschäftsaktivitäten. Mit der E.DIS AG besteht eine zeitlich unbefristete Cashpoolingvereinbarung. Zum Bilanzstichtag weist die E.DIS Netz GmbH eine Finanzforderung in Höhe von 56,4 Mio. € gegen die Gesellschafterin aus. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von 270,0 Mio. € neu bereitgestellt. Dieses endfällige Darlehen hat eine zehnjährige Laufzeit. Insgesamt wurden bisher 565,5 Mio. € Gesellschafterdarlehen gewährt. Darüber hinaus besteht mit der E.DIS AG ein Rahmendarlehensvertrag, auf dessen Grundlage die E.DIS Netz GmbH bis Ende 2028 künftig bis zu 1.050 Mio. € Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in die Netzinfrastruktur abrufen kann. Die Laufzeit der einzelnen Tranchen beträgt 20 Jahre.

Die Risiken werden brutto identifiziert und systematisch in Risikogruppen erfasst. Sie fließen nach Verrechnung der Gegensteuerungsmaßnahmen mit ihrem Nettowert in die nachfolgende Ergebnisübersicht mit den kumulierten Werten für das folgende Geschäftsjahr ein. Dies gilt, soweit eine Wesentlichkeitsschwelle von 2,5 Mio. € überschritten wird. In der nachfolgenden Tabelle sind die Risikogruppen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit auf den Einfluss des operativen Geschäftes sortiert.

Kumulation aller bedeutsamen Risiken über das folgende Geschäftsjahr (in Mio. €)

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung der Risikohöhe
Risikogruppe	Risikohöhe	Wert-klasse*	Risikohöhe	Wert-klasse*	
Gesetzliche Regelungen	18	niedrig	43	mittel	-25
Markt	51	mittel	52	mittel	-1
Betrieb und IT	83	hoch	97	hoch	-14
Finanzen und Treasury	0	niedrig	0	niedrig	0
Summe	152		192		-40

* Wertklassen in Mio. €

niedrig < 20	mittel 20 - 60	hoch > 60
--------------	----------------	-----------

Innerhalb der einzelnen Risikogruppen werden die größten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutert:

Risiken – Gesetzliche Regelungen

Rechtliche und regulatorische Risiken beziehen sich insbesondere auf mögliche finanzielle Nachteile aufgrund von Änderungen von Gesetzen und Vorschriften. Risiken – aber auch Chancen – können sich unter anderem aus energiepolitischen Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene, Preismoratorien, regulierten Preissenkungen und Änderungen an Fördersystemen ergeben. Änderungen oder Erlass von Gesetzen und Verordnungen sowie Änderungen für neue Regulierungsperioden bringen Unwägbarkeiten für die Geschäftsentwicklung mit sich – insbesondere die Anreizregulierungsverordnung, die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnungen, neue Rahmen-, Methoden- und Einzelfestlegungen der BNetzA sowie das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien. Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen schlagen sich in den Umsatzerlösen und somit den künftigen Geschäftsergebnissen sowie der Liquiditätsausstattung des Unternehmens nieder.

Eine große Herausforderung stellt die Festlegung der künftigen Erlösobergrenze für einen Zeitraum von fünf bzw. perspektivisch drei Jahren dar, weil sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in kurzen Zeitabständen ändern, aber die entsprechende Flexibilität bei der Anerkennung damit verbundener Kosten nicht sichergestellt ist. Dies birgt das Risiko, dass steigende Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung neuer Herausforderungen innerhalb einer Regulierungsperiode nicht in der Erlösobergrenze abbildbar sind und zu Ergebnisminderungen führen.

Ein weiteres Risiko besteht bei der Bewirtschaftung von Netzbilanzkreisen. Ein Netzbilanzkreis ist ein virtueller Kontenrahmen, in dem die Einspeisungen (z. B. von Kraftwerken oder erneuerbaren Energieanlagen) und die Entnahmen (z. B. durch Verbraucher) innerhalb eines Netzgebietes bilanziell zusammengeführt werden. Ziel ist es, die Differenz zwischen den geplanten und den tatsächlichen Energiemengen auszugleichen. Mengenrisiken ergeben sich aus Abweichungen zwischen den geplanten und den tatsächlichen Mengen. Aufgrund zunehmender Schwankungsbreiten von nicht prognostizierbarem Verbrauchsverhalten in Verbindung mit der verstärkten Nutzung kleiner Eigenerzeugungsanlagen – wie z. B. den sogenannten Balkonkraftwerken – entstehen Risiken durch Mengenverschiebungen in den Bilanzkreisen. Preisabweichungen ergeben sich zwischen den Preisen, die bei der Bilanzkreisbewirtschaftung verwendet werden, und den Preisen, die für die Abrechnung vorgegeben sind.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Die von der Regierung, der Bundesnetzagentur und anderen Behörden getätigten Verlautbarungen sowie die damit verbundenen Auswirkungen werden sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in Branchenverbänden stetig beobachtet und bewertet. Mengen- und Preisentwicklungen bei der Netzbilanzkreisbewirtschaftung werden engmaschig überwacht.

Risiken – Markt

Marktrisiken resultieren aus Entwicklungen, die die Erreichung der finanziellen Ziele der E.DIS Netz GmbH verhindern können. Zu diesen Faktoren gehören im Wesentlichen Preisentwicklungen und Mengeneffekte im Netzgeschäft. Die Ergebniseffekte aus Mengenabweichungen bei der Ein- und Ausspeisung werden über das Regulierungskonto in den Folgeperioden ausgeglichen. Das hieraus resultierende Risiko hat eine **mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit**, wobei mengenbedingte Schwankungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis üblich sind.

Neben wetterbedingten Mengenverschiebungen führen auch Schwankungen der Energiepreise zu temporär größeren Veränderungen der Kosten für das sogenannte Engpassmanagement. Bei höheren Kosten vermindert sich das Ergebnis entsprechend, geringere Kosten haben durch die bilanzielle Passivierung im Vergleich zum Budget keine ergebniserhöhende Wirkung. Der jeweilige Ausgleich erfolgt ebenfalls über das Regulierungskonto in den Folgejahren. Dieses Risiko wird trotz der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Energiepreisvolatilität weiterhin mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet, da die Mengen- und Kostenentwicklung stark von Wettereinflüssen getrieben ist. Mit dem weiteren Zubau von Einspeiseanlagen im E.DIS-Netzgebiet in den kommenden Jahren könnten die oben beschriebenen Effekte künftig weiter zunehmen. Die Komplexität dieser Sachverhalte wird darüber hinaus durch stetige Änderungen von Vorschriften erhöht und erfordert aufwändige Prozess- und IT-Anpassungen.

Die im Geschäftsjahr 2025 vergleichsweise stabilisierte Inflationsentwicklung führt zu steigenden Kosten und hat somit Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der E.DIS Netz GmbH. Bei der Ermittlung der Netzentgelte erfolgt über die derzeitige Regulierungsformel ein Ausgleich der Inflationsentwicklung mit einem Versatz von zwei Jahren. Da die Planung bereits Annahmen zur Inflationsentwicklung berücksichtigt, wird die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für ein darüber hinaus gehendes Risiko als **gering** eingeschätzt.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Risiken – Betrieb und IT

Die Risiken aus Betrieb und IT beinhalten im Wesentlichen Risiken aus der Versorgungssicherheit, wie z. B. Netzstörungen durch extreme Witterungsbedingungen oder Katastrophen. Versorgungsunterbrechungen können zu erhöhten Instandhaltungsaufwendungen oder gar ungeplanten Investitionsausgaben, z. B. für den Ersatz von Anlagen führen, was in beiden Fällen einen nicht geplanten Liquiditätseffekt nach sich zieht. Im Rahmen der Risikobewertung werden einzelne Anlagekategorien, deren geographische Lage, die lokalen Wettereinflüsse sowie das Anlagenalter betrachtet. Da diesem Risiko Extremereignisse zugrunde liegen, ist hieraus eine **niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Über diese Risiken hinaus sind vermehrt Einflüsse durch Gewalt von Dritten zu nennen, welche in betriebliche Liegenschaften eindringen oder diese mutwillig zerstören. Zur Erhöhung der Besicherung von Liegenschaften und Anlagen wurden Maßnahmen im Bereich Schließsysteme, Kamera- wie Einbruchmeldeanlagen als auch Verstärkung von Zaunanlagen aufgesetzt sowie Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt. Die Sicherheitsüberprüfung für relevante Mitarbeiter gemäß Sicherheitsüberprüfungsfeststellungsverordnung wurde implementiert. Aufgrund der aktuellen Einschätzungen zur Sicherheitslage ist hier **eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Cyberangriffe können Auswirkungen bei der Energieversorgung haben. Das Unternehmen bzw. beauftragte Dienstleister haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um solche Angriffe abzuwehren. Zusätzlich wurde wieder eine externe Zertifizierung durchgeführt, um die Identifizierung von Schwachstellen weiter zu intensivieren. Die bestehende Notfallplanung wurde insbesondere zum Thema Cybersecurity überprüft und die Einrichtung regelmäßiger Schulungsangebote für die Mitarbeiter geschärft. Trotz entsprechender Schutzmaßnahmen und vorhandener Risikobehandlungspläne verbleibt das Restrisiko eines erfolgreichen Cyberangriffes und daraus resultierenden Ergebnisausfällen. Aufgrund der gegenwärtigen Sicherheitslage ist hier eine **mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Das Strom- und Gasnetz der E.DIS Netz GmbH gehört zur kritischen Infrastruktur in Nordostdeutschland. Daher ist es ein elementares Ziel des Unternehmens, Versorgungssicherheit auch im Krisenfall sicherzustellen.

Zur Bewertung finanzieller Risiken werden die Konsequenzen aus den veröffentlichten Sanktionslisten geprüft, die Risiken aus möglichen Forderungsausfällen analysiert, die Lieferketten intensiv beobachtet und Maßnahmen zur Sicherung der Material- und Serviceversorgung umgesetzt. Darüber hinaus werden die Kommunikation mit Partnerfirmen zielgerichtet intensiviert, Forderungen von Geschäftspartnern bewertet und auch die netzwirtschaftlichen Effekte aufgrund der veränderten Marktentwicklungen zielgerichtet überwacht. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen ergibt sich insoweit eine **geringe Eintrittswahrscheinlichkeit**.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es eine langfristig vorbereitete Umstellung der IT-Systeme für die Energieabrechnung, das Zählerwesen, die Marktkommunikation sowie die Netzanschlussprozesse. Mit dieser Umstellung wird die digitale Plattform für das Netzgeschäft im Kundenservice und Zählergeschäft zukunftsfähig aufgestellt. Viele Prozesse konnten nach der Umstellung schon wieder in den Regelbetrieb überführt werden oder werden über Ersatzprozesse abgewickelt. Trotzdem kann es zu Verzögerungen unter anderem bei Netzanschlüssen und Einspeiseabrechnungen kommen. Das Risiko wird mit einer **niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Auch bei der Berechnung der Höhe dieser Risikogruppe spiegelt sich das anspruchsvolle Investitionsgeschehen des Unternehmens wider.

Risiken – Finanzen und Treasury

Das Risikofeld Finanzen und Treasury bildet Risiken aus Forderungsausfällen sowie Liquiditätsveränderungen ab. Die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für das Risiko von Insolvenzen und Zahlungsverzögerungen ist nach derzeitigem Stand der Planung als eher **gering** einzuschätzen. Bei der Bewertung des Liquiditätsrisikos werden neben dem Forderungsausfallrisiko auch Zahlungsverzüge von Lieferanten und Netzkunden berücksichtigt. Das Forderungsausfallrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsprüfungen vermindert. Durch die stetige Fortschreibung der Liquiditätsplanung werden Veränderungen frühzeitig erkannt und bedarfsweise notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Ergebnisveränderungsrisiken infolge von Kurs- oder Zinsänderungen und weiteren Unsicherheiten aus kurz- und langfristigen Kapitalanlagen zur Deckung langfristiger Verpflichtungen – insbesondere im Pensionsbereich – bestehen aufgrund der Ausgleichsmechanismen der Anreizregulierung nur zeitversetzt.

Daneben besteht auch das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden.

Ferner können sich Risiken aus Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit der operativen Geschäftstätigkeit, eventuellen Gerichtsverfahren, Bußgeldern und Rechtsansprüchen, Governance- und Compliance-Sachverhalten ergeben, die je nach Sachverhalt größeren Einfluss auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation des Unternehmens haben können.

Die Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms ist durch eine Rahmendarlehensvereinbarung mit der E.DIS AG gesichert.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **geringen Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Weitere Risiken

Zur Umsetzung der Herausforderungen aus der Energiewende werden in den kommenden Jahren die Investitionsausgaben des Unternehmens weiterhin steigen. Damit einhergehend steigt der Bedarf an Material, Dienstleistern und Personal. Gestörte Lieferketten, die Verknappung von Rohstoffen sowie der Fachkräftemangel stellen alle Branchen vor komplexe Herausforderungen. Um das ambitionierte Investitionsprogramm der nächsten Jahre erfolgreich umzusetzen, verfolgt die E.DIS Netz GmbH eine mittel- und langfristige Beschaffungsstrategie im E.ON-Verbund, eine intensive Vorratshaltung und identifiziert frühzeitig die künftigen Personalbedarfe, um diese über Rekrutierung oder eigene Ausbildung bereitzustellen. In Anbetracht des Fachkräftemangels werden aber auch prozessuale Optimierungen vor allem durch Digitalisierung weiter vorangetrieben. Das Risiko aus fehlenden Materialien, Dienstleistern sowie Fachkräften wird aufgrund der getroffenen Maßnahmen als gering eingeschätzt.

Weitere Risiken für einen Betreiber von Energienetzen können sich bei der Beschaffung, Logistik, dem Bau und Betrieb sowie der Wartung von technischen Anlagen ergeben. Die E.DIS Netz GmbH begegnet diesem Risiko mit einem weitreichenden Netzwerk von Lieferanten und Dienstleistern.

Chancen

Die Energiewende gewinnt vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung. Für die Energiewirtschaft ergeben sich daraus zahlreiche Chancen. Netzbetrieb und Energiemanagementlösungen bilden die Basis einer erfolgreichen Energiewende. Die Verteilnetze sind grundlegende Voraussetzung für die Energiewende. Themen wie Erneuerbare Energien, E-Mobilität und Wasserstoff im Zuge der Dekarbonisierung machen die Energiebranche zum wichtigen Problemlöser für die anstehenden Herausforderungen. Jedes neue Windrad, jede neue Photovoltaikanlage sowie jede neue Ladesäule muss ans Netz angeschlossen und effizient in das Gesamtsystem integriert werden. Privat-, Geschäfts- und Industriekunden sowie Kommunen fragen immer stärker Lösungen für ihre Dekarbonisierung nach. Mit ihren nachhaltigen Kundenlösungen leistet die Energiewirtschaft als Dekarbonisierungspartner wichtige Beiträge zum Klimaschutz.

Chancen ergeben sich für die E.DIS zudem auf dem Gebiet der Digitalisierung. Dies spiegelt sich im Einsatz vielfältiger moderner digitaler Technologien wider. Die E.DIS Netz GmbH erweitert kontinuierlich ihre digitalen Kompetenzen, um zukunftsweisende, innovative und erfolgreiche Lösungen für Kunden und Mitarbeiter anzubieten.

Compliance

Das Ziel von Compliance bei der E.DIS Netz GmbH ist es, Unternehmenskriminalität zu verhindern oder jedenfalls aufzudecken und abzustellen. Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder sollen niemals getäuscht, betrogen oder anderweitig geschädigt werden. Die strikte Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien wird folglich als unerlässliche Grundlage einer guten Corporate Governance verstanden.

Der E.ON-Konzern hat hierfür ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, in das die E.DIS Netz GmbH vollumfänglich eingebunden ist. Das CMS basiert auf einer Reihe von allgemein anerkannten Praktiken, darunter der Förderung einer Compliance-Kultur. Diese umfasst ein aktives Bekenntnis zu Compliance-Zielen, die Identifizierung und Analyse von Compliance-Risiken, die Gestaltung eines risikoadäquaten Compliance-Programms sowie einer Compliance-Organisation.

Sowohl der konzernweit geltende Lieferantenkodex als auch der Verhaltenskodex konzentrieren sich auf das Leitprinzip „Das Richtige tun“. Sie bieten leicht verständliche Anleitungen, insbesondere zum Thema Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, fairer Wettbewerb und Umgang mit Geschäftspartnern. Jeder Mitarbeiter im E.ON-Konzern ist verpflichtet, sich an den Regeln des Verhaltenskodex zu orientieren. Der Verhaltenskodex ist damit Teil der arbeitsvertraglichen Pflichten. Verstöße gegen den Verhaltenskodex können auch anonym durch Beschäftigte oder Dritte, zum Beispiel durch einen Whistleblower-Hinweis, gemeldet werden. Der Verhaltenskodex ist im Internet veröffentlicht. Ergänzt wird dieser durch konzernweit geltende Mitarbeiterrichtlinien, die detaillierter erläutern, wie Mitarbeiter sicher sein können, dass sie sich richtig verhalten.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine berichtspflichtigen Compliance-Verstöße bekannt geworden.

IV. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 des GmbH-Gesetzes

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauen- bzw. Männeranteil in Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauen- bzw. Männeranteil erreicht werden soll.

Für die Gesellschaft wurden Zielgrößen des Frauenanteils, für die eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 gilt, für die Unternehmensleitung von 33,3 Prozent, für die erste Führungsebene unter der Unternehmensleitung von 30 Prozent und für die zweite Führungsebene von 31 Prozent beschlossen. Diese Beschlüsse wurden entsprechend der gesetzlichen Anforderung im 1. Halbjahr 2022 gefasst.

V. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahresgutachten 2025/2026 vom November 2025 prognostiziert der Sachverständigenrat zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2026 ein nur moderates Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in Deutschland von 0,9 Prozent. Die Gesamtinflation für 2026 schätzt der Rat auf etwa 2,1 Prozent.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen in der andauernden Schwäche der Industrie, den geringen Investitionen sowie der schwachen Exportnachfrage, während positive Impulse durch eine schnellere Normalisierung der Sparquote möglich sein können.

Energiewende als zentrale Herausforderung

Im Jahr 2026 bleibt die Energiewende eine der zentralen Herausforderungen für die Energiebranche. Der Ausbau der Energieinfrastruktur steht weiterhin im Fokus, um den Anforderungen eines sich wandelnden Energiesystems gerecht zu werden. Insbesondere die zunehmende Integration von dezentralen und volatilen Energiequellen wie Wind- und Solarenergie stellt hohe Anforderungen an die Netzstabilität und Versorgungssicherheit eines Verteilnetzbetreibers. Der Netzausbau ist ein wesentlicher Bestandteil, um diese Herausforderungen zu adressieren. Umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und Verstärkung der Netze sowie zur Erweiterung der Kapazitäten sind erforderlich, um den steigenden Energiebedarf zu decken und die Zuverlässigkeit der Energieversorgung langfristig zu sichern.

Darüber hinaus ist auch die Digitalisierung der Netzinfrastruktur von wesentlicher Bedeutung. Der Einsatz intelligenter Technologien, beispielsweise digitaler Ortsnetzstationen, und die Verbesserung der Netzsteuerung tragen zur Effizienzsteigerung und Flexibilität der Netze bei. Diese Entwicklungen unterstützen die Anpassung an die wachsenden Anforderungen des Energiesystems.

Um den Ausbau der Netze und die Digitalisierung umzusetzen, plant die E.DIS Netz GmbH, ihre Investitionsausgaben mittelfristig weiter zu erhöhen. Ziel ist es, auch weiterhin eine zukunftsorientierte Netzinfrastruktur bereitzustellen, die sowohl den technischen als auch den regulatorischen Anforderungen entspricht. Mit der definierten Wachstumsstrategie, einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie der entsprechenden Aufstellung des Unternehmens ist die E.DIS Netz GmbH für diese anstehenden Herausforderungen - aber vor allem auch für die sich daraus ergebenden Chancen - organisatorisch vorbereitet, die zukünftigen Anforderungen im Energiesektor zuverlässig zu bewältigen.

Geschäftsentwicklung

Für 2026 erwartet die E.DIS Netz GmbH ein Ergebnis nach Steuern, das um rund ein Drittel unter dem Wert des Jahres 2025 liegt. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Instandhaltungsaufwendungen für die Strom- und Gasnetze sowie zusätzliche Personal- und IT-Kosten zur Umsetzung des ambitionierten Investitionsprogramms.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der derzeitigen Planung sehr deutlich unter dem Wert des Jahres 2025 liegen - vor allem bedingt durch das geringere Ergebnis nach Steuern.

Die Investitionen des kommenden Geschäftsjahres werden planmäßig circa 5 Prozent über denen des Berichtsjahres liegen. Die E.DIS Netz GmbH wird ausweislich der aktuellen Unternehmensplanungen in 2026 Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des ambitionierten Investitionsprogrammes abrufen. Auch im Mittelfristplanungszeitraum bis einschließlich 2030 werden die Investitionsausgaben zur Umsetzung der Energiewende stetig steigen. In diesem Zusammenhang bedarf es dafür weiterhin eines Fachkräfteaufbaus und kontinuierlicher Effizienzsteigerungen, z. B. durch die Fortsetzung der Digitalisierung von Prozessen und eines strikten Kostenmanagements.

Die E.DIS Netz GmbH ist bestrebt, auch 2026 in jedem ausgeschriebenen Wegenutzungsverfahren Strom des bisherigen Versorgungsgebietes das bestmögliche Angebot abzugeben und damit die jeweilige Ausschreibung zu gewinnen.

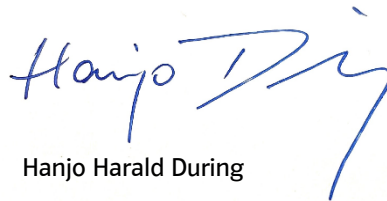
Aufgrund des zukunftsorientierten Charakters unterliegt die Prognose der Geschäftsentwicklung Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Fürstenwalde/Spree, den 10. Februar 2026

E.DIS Netz GmbH
Geschäftsführung



Stefan Blache



Hanjo Harald During

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich Elektrizitäts-Verteilung**Bilanz****Aktiva**

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.321.575	19.596.648
2. Geleistete Anzahlungen	10.251.667	748.776
	47.573.242	20.345.424
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	64.963.860	64.918.243
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.386.802.107	1.298.808.704
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	23.957.045	23.285.456
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	306.790.172	246.744.273
	1.782.513.184	1.633.756.676
	1.830.086.426	1.654.102.100
		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.928.884	2.538.204
	2.928.884	2.538.204
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.871.308	132.258.332
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	190.113.096	254.606.808
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.531.791	834.036
	359.516.195	387.699.176
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.884	38.676
	362.511.963	390.276.056
		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.256.687	2.408.096
		
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11.441.787	13.728.932
		
E. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	3.065.177	3.111.828
		
	2.209.362.040	2.063.627.012
	=====	=====

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	233.283.800	233.283.800
II. Kapitalrücklage	216.749.614	486.749.614
III. Gewinnrücklagen	6.768.464	6.768.464
davon andere Rücklagen	(3.703.287)	(3.656.637)
davon Rücklage gemäß §17 Abs. 4 DMBilG	(3.065.177)	(3.111.828)
	456.801.878	726.801.878
B. Zuschüsse	249.575.682	233.252.702
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.571.611	75.399.926
2. Steuerrückstellungen	0	290.278
3. Sonstige Rückstellungen	448.159.324	412.012.514
	533.730.935	487.702.718
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	5.174.278	4.832.266
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.598.309	264.836.825
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	718.990.671	324.295.593
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.490.287	21.905.030
davon aus Steuern	(1.699.559)	(7.607.378)
	969.253.545	615.869.714
	2.209.362.040	2.063.627.012

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich Elektrizitäts-Verteilung**Gewinn- und Verlustrechnung**

		2025		2024
		Euro		Euro
Umsatzerlöse		2.244.947.490		2.441.476.809
Andere aktivierte Eigenleistungen		37.934.754		36.537.957
Sonstige betriebliche Erträge				
a) Teilauflösung der Investitionszuschüsse	91.266		92.655	
b) Sonstige	21.024.818	21.116.084	48.555.234	48.647.889
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.241.461.558		1.572.424.682	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	570.370.961	1.811.832.519	475.355.334	2.047.780.016
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	129.213.047		114.516.977	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	33.336.329 (7.864.184)	162.549.376	29.345.783 (7.404.008)	143.862.760
Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	111.571.915		103.931.031	
b) Abschreibungen auf das Sonderverlustrkonto aus Rückstellungsbildung	46.651	111.618.566	0	103.931.031
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Übrige Aufwendungen	74.673.063		70.116.590	
b) Sonstige Steuern	940.504	75.613.567	1.523.178	71.639.768
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		6.310
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)		(6.310)	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.162.097		17.522.690
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.099.951)		(9.629.398)	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20.571.261		13.066.270
davon an verbundene Unternehmen	(13.065.433)		(12.447.445)	
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(7.445.773)		(562.757)	
Ergebnis vor Ertragsteuern		124.975.136		163.911.810
Ergebnis nach Steuern		124.975.136		163.911.810
Aufwendungen aus der Gewinnabführung		124.975.136		163.911.810
Jahresüberschuss		0		0

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich Gas-Verteilung**Bilanz****Aktiva**

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.199.003	1.647.958
2. Geleistete Anzahlungen	48.789	2.093
	3.247.792	1.650.051
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	8.990.151	6.645.737
2. Technische Anlagen und Maschinen	134.237.081	127.517.994
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.571.314	1.427.664
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.457.670	17.126.517
	163.256.216	152.717.912
	166.504.008	154.367.963
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	687.138	1.292.305
	687.138	1.292.305
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.459.716	8.750.166
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.457.119	1.661.657
3. Sonstige Vermögensgegenstände	576.403	29.322
	18.493.238	10.441.145
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.537	1.685
	19.183.913	11.735.135
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	997.374	1.182.541
	186.685.295	167.285.639

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.865.200	11.865.200
II. Kapitalrücklage	8.985.180	8.985.180
	20.850.380	20.850.380
B. Zuschüsse	20.905.113	21.729.611
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.459.226	6.494.569
2. Steuerrückstellungen	0	25.833
3. Sonstige Rückstellungen	8.677.497	4.724.595
	16.136.723	11.244.997
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	1.712.374	1.098.901
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.588.539	12.888.898
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.097.947	98.951.505
4. Sonstige Verbindlichkeiten	394.219	521.347
davon aus Steuern	(146.581)	(297.748)
	128.793.079	113.460.651
	186.685.295	167.285.639

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich Gas-Verteilung**Gewinn- und Verlustrechnung**

		2025		2024
		Euro		Euro
Umsatzerlöse		86.355.155		68.839.898
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.297.833		2.373.848
Sonstige betriebliche Erträge				
a) Teilauflösung der Investitionszuschüsse	20.236		62.833	
b) Sonstige	985.624	1.005.860	1.176.636	1.239.469
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.840.860		10.651.938	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.626.673	40.467.533	20.974.542	31.626.480
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.318.888		9.887.675	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	2.914.181 (685.516)	14.233.069	2.530.258 (637.744)	12.417.933
Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.972.613	11.972.613	10.673.921	10.673.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Übrige Aufwendungen	7.878.090		4.705.790	
b) Sonstige Steuern	83.356	7.961.446	136.013	4.841.803
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		1.066
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)		(1.066)	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.392		684.176
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(0)		(4.222)	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.178.439		1.421.543
davon an verbundene Unternehmen	(774.768)		(1.419.634)	
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(401.361)		(0)	
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.851.140		12.156.777
Ergebnis nach Steuern		13.851.140		12.156.777
Aufwendungen aus der Gewinnabführung		13.851.140		12.156.777
Jahresüberschuss		0		0

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich grundzuständiger Messstellenbetreiber**Bilanz****Aktiva**

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.437.737	593.361
2. Geleistete Anzahlungen	22.691	792
	1.460.428	594.153
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	824.334	673.364
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.351.620	29.632.474
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.153.605	911.023
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	353.582	172.266
	40.683.141	31.389.127
	42.143.569	31.983.280
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.993	28.651
	44.993	28.651
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.611.500	3.967.011
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.550.566	5.067.949
3. Sonstige Vermögensgegenstände	151.963	10.017
	8.314.029	9.044.977
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.035	470
	8.360.057	9.074.098
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	48.787	55.728
	50.552.413	41.113.106

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.426.213	1.426.213
II. Kapitalrücklage	2.975.811	2.975.811
	4.402.024	4.402.024
B. Zuschüsse	4.662	4.389
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	364.874	306.063
2. Steuerrückstellungen	0	9.294
3. Sonstige Rückstellungen	2.221.291	1.785.684
	2.586.165	2.101.041
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.659	129.714
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.479.600	34.411.262
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.303	64.676
davon aus Steuern	(7.404)	(45.038)
	43.559.562	34.605.652
	50.552.413	41.113.106

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree - Tätigkeitsbereich grundzuständiger Messstellenbetreiber**Gewinn- und Verlustrechnung**

		2025		2024
		Euro		Euro
Umsatzerlöse		20.421.625		15.425.855
Sonstige betriebliche Erträge				
a) Teilauflösung der Investitionszuschüsse	853		710	
b) Sonstige	3.319.701	3.320.554	1.653.895	1.654.605
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	208.682		83.687	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.477.479	14.686.161	10.951.679	11.035.366
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	564.067		478.169	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	143.496		120.518	
davon für Altersversorgung	(33.533)	707.563	(30.054)	598.687
Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.409.691	5.409.691	3.967.686	3.967.686
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Übrige Aufwendungen	2.264.538		1.144.513	
b) Sonstige Steuern	37.782	2.302.320	48.905	1.193.418
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		106
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)		(106)	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.960		33.043
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(0)		(340)	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		341.177		595.030
davon an verbundene Unternehmen	(321.068)		(594.204)	
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(19.072)		(0)	
Ergebnis vor Ertragsteuern		297.227		-276.578
Ergebnis nach Steuern		297.227		-276.578
Erträge aus der Verlustübernahme		0		276.578
Aufwendungen aus der Gewinnabführung		297.227		0
Jahresüberschuss		0		0



Erläuternde Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen

– inkl. der Anlage I (Zusätzliche Angaben) und Anlage II (Anlagenspiegel) –

I. Zuordnungsregeln zur Aufstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Tätigkeiten:

Die handelsrechtlichen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen je Tätigkeit wurden entsprechend den Regelungen in § 6b Abs. 3 EnWG und der Netzentgeltverordnungen (StromNEV/GasNEV) aufgestellt. Die E.DIS Netz GmbH hat die Tätigkeitsabschlüsse der Katalogtätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – betreffend die Elektrizitätsverteilung sowie Gasverteilung – erstellt.

In Ausübung der Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber (§ 2 Nr. 4 Messstellenbetriebsgesetz – MsbG) beachtet die E.DIS Netz GmbH auch die Anforderungen aus § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Die Vorschriften des § 6b EnWG wurden entsprechend angewendet und eine Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für den grundzuständigen Messstellenbetreiber aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss abgeleitet.

Die Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten – Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung bzw. grundzuständiger Messstellenbetreiber – erfolgt grundsätzlich durch direkte Zuordnung der Konten und über die jeweiligen Bereichs- bzw. technischen Kostenstellen. Ist eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich, erfolgt die Zuordnung über verursachungsgerechte Schlüsselungen.

Die Erträge und Aufwendungen aus energiespezifischen Dienstleistungen für verbundene vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen werden grundsätzlich den vorstehend genannten Tätigkeiten zugeordnet. Hinsichtlich der Bestimmung energiespezifischer Dienstleistungen werden nur Erträge und Aufwendungen aus der tatsächlichen Dienstleistungserbringung berücksichtigt. Originär energiewirtschaftliche Umsatzerlöse und Materialaufwendungen (z. B. für Mengen aus der Netznutzung) sind hierunter nicht erfasst.

Es wurden die dem Jahresabschluss der E.DIS Netz GmbH zugrunde gelegten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden angewendet.

a) Zuordnung der Bilanzposten zu den einzelnen Tätigkeiten:

Die Vermögens- und Kapitalwerte werden überwiegend direkt einer Tätigkeit zugeordnet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Zuschüsse und das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung können, bis auf den geringen Anteil der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen, über die Bereichs- bzw. technischen Kostenstellen und über Bilanz Einzelkonten direkt den Tätigkeiten zugeordnet werden.

Erhaltene Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten wurden, soweit mit vertretbarem Aufwand möglich, anhand der Bilanz Einzelposten direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Ansonsten wurden diese Bilanzposten sachverhaltsabhängig den einzelnen Tätigkeiten durch Schlüsselung zugeordnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die flüssigen Mittel, der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und das Eigenkapital können keiner Tätigkeit direkt zugeordnet werden, deshalb wurden diese Bilanzposten durch verursachungsgerechte Schlüsselung den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet.

Der Bilanzausgleichsposten aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird in der Zuordnung des Cashpooling in dem Posten Forderungen gegen verbundenen Unternehmen abgebildet.

Die verwendeten Zuordnungsschlüssel für die Bilanz wurden aus dem Vorjahr unverändert angewendet.

b) Zuordnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu den einzelnen Tätigkeiten:

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden, bis auf den geringen Anteil der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen, über die Bereichs- bzw. technischen Kostenstellen und über Einzelkonten direkt den Tätigkeiten zugeordnet.

Die direkt den jeweiligen Tätigkeitsbereichen zugeordneten Aufwendungen und Erträge sind buchhalterisch unmittelbar in den jeweiligen Bereichen erfasst. Posten, die keiner Tätigkeit direkt zugeordnet werden können, werden mittels des Schlüssels auf die Tätigkeiten verteilt. Dabei werden die Personalaufwendungen nach dem Personalschlüssel und die übrigen Aufwendungen im Wege der Zuschlagskalkulation verteilt. Im Rahmen der Zuschlagskalkulation wird anhand der den einzelnen Kostenstellen bereits zugeordneten Aufwendungen und Erträgen ein prozentualer Zuschlag für sämtliche zu verteilenden Gemeinkosten (Summe über alle Konten) auf handelsbilanzieller Basis ermittelt. Die einzelnen Kostenstellen werden dann mit diesem prozentualen Anteil an den Gemeinkosten belastet.

Etwaige Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen werden entweder auf Grundlage der tatsächlich angefallenen Kosten (aufwandsgleiche Kosten, kalkulatorische Kosten) oder zu wettbewerbsfähigen Marktpreisen bewertet. Die Preisbildung erfolgt nach objektiven, sachlich gerechtfertigten Kriterien und gewährleistet Transparenz sowie Diskriminierungsfreiheit.

Das Jahresergebnis, die Erträge aus Verlustübernahme bzw. die Aufwendungen aus Gewinnabführung sind je Tätigkeit, in Abhängigkeit vom Ergebnis nach Steuern, rechnerisch ermittelte Positionen.

Die verwendeten Schlüssel wurden aus dem Vorjahr unverändert angewendet.

c.) Zuordnung Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zu den einzelnen Tätigkeiten:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungssachverhalte im Netzbereich mit einem Zeithorizont bis 2027 und beruhen auf der Übernahme der Aufgaben als Dienstleister im Netzbereich. Diese werden direkt einer Tätigkeit zugeordnet. Ferner beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Dienstleistungsverträgen im Netzbereich. Diese werden sachverhaltsabhängig den einzelnen Tätigkeiten durch Schlüsselung zugeordnet.

II. Abschreibungsmethoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufgrund eines Leasingvertrages zur Softwarenutzung wird die verwendete Software in Einklang mit den steuerlichen Leasingerlassen und in Ermangelung handelsrechtlicher Besonderheiten wirtschaftlich dem Leasingnehmer zugerechnet und daher bei der E.DIS Netz GmbH bilanziert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird die vereinbarte Vertragslaufzeit von fünf Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze für das jeweilige Berichtsjahr basiert methodisch auf den Planzahlen für das betreffende Geschäftsjahr.

Zugänge werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die für die technischen Anlagen und Maschinen verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 35 Jahren.

Die E.DIS Netz GmbH hat bei der Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für die handelsrechtlichen Abschreibungen der Gasnetze bisher moderat kürzere Nutzungsdauern als für kalkulatorische Zwecke (Gas-NEV) angewendet. Aufgrund der Dekarbonisierungsziele des Bundes (Treibhausgasneutralität bis 2045) wird nunmehr in Anlehnung an den BNetzA-Beschluss vom 25. September 2024 von einer Außerbetriebnahme aller Gasnetze bis spätestens zum 31. Dezember 2044 ausgegangen. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2025 jeweils eine Reduzierung der verbleibenden Restnutzungsdauer auf den spätesten Außerbetriebnahmetermin 31. Dezember 2044 vorgenommen. Da die handelsrechtlichen Restbuchwerte der Gasnetze die kalkulatorischen Restbuchwerte zum Bilanzstichtag unterschreiten, ergibt sich aus den verringerten Nutzungsdauern keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen.

Vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Geschäftsjahr 2010 wurden die Unterschiedsbeträge zwischen den nach § 4 Fördergebietsgesetz und § 6b EStG zulässigen steuerrechtlichen Abschreibungen und den handelsrechtlich zulässigen Abschreibungen bei der Rechtsvorgängerin E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree, aktivisch vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Ausweis und Bewertung werden gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € seit dem Geschäftsjahr 2018 grundsätzlich sofort abgeschrieben. Die modernen Messeinrichtungen werden unabhängig von der Höhe ihrer Anschaffungskosten aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben

III. Angabe nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB:

Der Rechnungszins für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre 2,06 Prozent. Damit liegt dieser Zinssatz unterhalb des entsprechenden Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,22 Prozent). Der daraus resultierende negative Unterschiedsbetrag beträgt bei der Elektrizitätsverteilung -9.055 T€ (Vorjahr -4.135 T€), bei der Gasverteilung -789 T€ (Vorjahr -365 T€) und beim grundzuständigen Messtellenbetrieb -39 T€ (Vorjahr -17 T€).

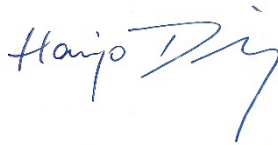
Fürstenwalde/Spree, den 10. Februar 2026

E.DIS Netz GmbH

Geschäftsführung



Stefan Blache



Hanjo Harald During

Anlage I zu den erläuternden Angaben Tätigkeitsabschluss 2025
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
Zusätzliche Angaben

Angabe nach § 42 Absatz 3 GmbHG (in T€):

	31.12.2025			31.12.2024		
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.
Forderungen gegen Gesellschafter	160.108	14	6	225.673	16	6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(161)	(14)	(6)	(176)	(16)	(6)
davon Finanzforderungen, Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(159.947)	(0)	(0)	(225.497)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	700.436	116.104	43.473	304.994	98.086	34.386
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Jahr	(134.936)	(13.876)	(297)	(9.494)	(0)	(0)
davon Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr	(0)	(102.228)	(43.176)	(0)	(98.086)	(34.386)
davon Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeiten über einem Jahr	(565.500)	(0)	(0)	(295.500)	(0)	(0)

Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (in T€):

	31.12.2025			31.12.2024		
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	190.113	6.457	4.551	254.606	1.662	5.068
davon aus Lieferungen und Leistungen	(30.166)	(6.457)	(4.551)	(29.109)	(1.662)	(5.068)
davon Finanzforderungen	(159.947)	(0)	(0)	(225.497)	(0)	(0)

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben - wie auch im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (in T€):

	31.12.2025			31.12.2024		
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.
Erhaltene Anzahlungen	5.174	1.712	0	4.832	1.099	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.598	8.589	47	264.837	12.889	130
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.491	118.098	43.479	28.784	98.950	34.411
davon aus Lieferungen und Leistungen	(18.707)	(104.221)	(43.182)	(19.442)	(98.949)	(34.411)
davon Finanzverbindlichkeiten	(9.810)	(26)	(0)	(9.342)	(1)	(0)
davon aus Ergebnisabführung	(124.974)	(13.851)	(297)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.490	394	33	21.905	521	65
davon aus Steuern	(1.700)	(147)	(7)	(7.607)	(298)	(45)
	403.753	128.793	43.559	320.358	113.459	34.606

Zum Bilanzstichtag bestanden darüber hinaus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in der Elektrizitätsverteilung in Höhe von 565.500 T€ (295.512 T€ im Vorjahr), in der Gasverteilung in Höhe von 0 T€ (1 T€ im Vorjahr) und im grundzuständigen Messstellenbetrieb 0 T€ (Vorjahr 0 T€). Davon haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren in der Elektrizitätsverteilung 539.695 T€ (Vorjahr 278.036 T€), in der Gasverteilung 0 T€ (Vorjahr 0 T€) und im grundzuständigen Messstellenbetrieb 0 T€ (Vorjahr 0 T€).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (in T€):

	31.12.2025			31.12.2024		
	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.	Elektrizitäts- verteilung *	Gas- verteilung	grundzust. Messstellenb.
sonstige finanzielle Verpflichtungen	331.946	15.202	20.500	340.342	13.934	17.788
davon gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen	(85.758)	(3.942)	(20.500)	(97.233)	(3.679)	(17.788)

Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
42.142.284	27.665.377	0	1.161.615	70.969.276	22.545.636	10.480.986	0	621.079	33.647.701	37.321.575	19.596.648
748.776	9.527.290	0	-24.399	10.251.667	0	0	0	0	0	10.251.667	748.776
42.891.060	37.192.667	0	1.137.216	81.220.943	22.545.636	10.480.986	0	621.079	33.647.701	47.573.242	20.345.424
II. Sachanlagen											
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken											
197.164.351	2.206.993	532.351	4.853.868	203.692.861	132.246.108	3.929.922	510.945	3.063.916	138.729.001	64.963.860	64.918.243
3.863.998.931	81.351.811	18.954.130	100.763.832	4.027.160.444	2.565.190.227	91.254.156	16.919.503	833.457	2.640.358.337	1.386.802.107	1.298.808.704
2 Technische Anlagen und Maschinen											
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
63.493.884	6.077.989	1.447.216	1.911.864	70.036.521	40.208.428	5.906.851	1.346.735	1.310.932	46.079.476	23.957.045	23.285.456
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
246.744.273	162.678.305	0	-102.632.406	306.790.172	0	0	0	0	0	306.790.172	246.744.273
4.371.401.439	252.315.098	20.933.697	4.897.158	4.607.679.998	2.737.644.763	101.090.929	18.777.183	5.208.305	2.825.166.814	1.782.513.184	1.633.756.676
4.414.292.499	289.507.765	20.933.697	6.034.374	4.688.900.941	2.760.190.399	111.571.915	18.777.183	5.829.384	2.858.814.515	1.830.086.426	1.654.102.100

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.996.667	2.431.479	0	56.004	6.484.150	2.348.709	907.137	0	29.301	3.285.147	3.199.003	1.647.958
2 Geleistete Anzahlungen	2.093	46.637	0	59	48.789	0	0	0	0	0	48.789	2.093
	3.998.760	2.478.116	0	56.063	6.532.939	2.348.709	907.137	0	29.301	3.285.147	3.247.792	1.650.051
II. Sachanlagen												
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	14.768.722	1.918.514	57	979.247	17.666.426	8.122.985	488.021	0	65.269	8.676.275	8.990.151	6.645.737
2 Technische Anlagen und Maschinen	354.620.871	7.746.006	56.439	9.179.222	371.489.660	227.102.877	10.156.905	49.981	42.778	237.252.579	134.237.081	127.517.994
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.327.289	570.265	76.040	64.329	4.885.843	2.899.625	420.550	60.552	54.906	3.314.529	1.571.314	1.427.664
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.126.517	11.103.925	0	-9.772.772	18.457.670	0	0	0	0	0	18.457.670	17.126.517
	390.843.399	21.338.710	132.536	450.026	412.499.599	238.125.487	11.065.476	110.533	162.953	249.243.383	163.256.216	152.717.912
	394.842.159	23.816.826	132.536	506.089	419.032.538	240.474.196	11.972.613	110.533	192.254	252.528.530	166.504.008	154.367.963

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.302.835	1.092.685	0	346.769	2.742.289	709.474	407.812	0	187.266	1.304.552	1.437.737	593.361
2 Geleistete Anzahlungen	792	21.690	0	209	22.691	0	0	0	0	0	22.691	792
	1.303.627	1.114.375	0	346.978	2.764.980	709.474	407.812	0	187.266	1.304.552	1.460.428	594.153
II. Sachanlagen												
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.063.361	15.045	261	1.097.861	5.176.006	3.389.997	80.424	0	881.251	4.351.672	824.334	673.364
2 Technische Anlagen und Maschinen	39.379.495	13.709.407	381.775	7.747	52.714.874	9.747.021	4.652.554	65.165	28.844	14.363.254	38.351.620	29.632.474
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.387.823	292.616	61.767	606.815	3.225.487	1.476.800	268.903	56.516	382.695	2.071.882	1.153.605	911.023
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	172.266	120.942	0	60.374	353.582	0	0	0	0	0	353.582	172.266
	46.002.945	14.138.010	443.803	1.772.797	61.469.949	14.613.818	5.001.881	121.681	1.292.790	20.786.808	40.683.141	31.389.127
	47.306.572	15.252.385	443.803	2.119.775	64.234.929	15.323.292	5.409.693	121.681	1.480.056	22.091.360	42.143.569	31.983.280

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der E.DIS Netz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „IV. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „IV. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 10. Februar 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer